

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

213 (9.5.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Birtel- und Sammlstraße... Preis od. Selegt. Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Zweifling-Notationsmaschinen.

Nr. 213.

Karlsruhe, Freitag den 9. Mai 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 212 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 213 umfaßt 10 Seiten; zusammen 22 Seiten.

Der Ausnahmezustand in Bosnien.

Von unserem Korrespondenten. Wien, 8. Mai. In wiederholten Beratungen der gemeinsamen Minister wurde infolge des unvermeidlich scheinenden militärischen Eingreifens Österreich-Ungarns in Montenegro und Albanien die Verhängung des Ausnahmezustandes in Bosnien beschlossen und durchgeführt.

Das staatsrechtliche Verhältnis Bosniens und der Herzegovina zu der österreichisch-ungarischen Monarchie ist noch vollständig ungeklärt und da Bosnien unter der militärischen Verwaltung des gemeinsamen Heeres steht, hört mit der Einführung des Ausnahmezustandes jeder Rechtszustand nach zivilen Begriffen auf.

Drückend sind natürlich die die Presse treffenden Beschränkungen. Vor allem werden die in Serbien und Montenegro verlegten Zeitungen und Zeitschriften überhaupt verboten.

Mittelsamerikanisch sind die das Postwesen betreffenden Bestimmungen. Telephoniert darf überhaupt nicht mehr werden.

Um das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Perfall.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(8. Fortsetzung.)

Julius umfaßte Köschen, drückte einen Kuß auf den zitternden kleinen Mund, der sich vergebens kräuselte, da ging die Tür mit einem leisen Aufschrei entwand sich Köschen seinen Armen. Ein Bild auf der Staffelei verdeckte den Eingang.

Briefsendungen durchzusehen, ohne Angabe von Gründen eröffnen oder beschlagnehmen zu lassen.

Der Besitz von Waffen ist selbstverständlich verboten und jede Zivilperson wurde angewiesen, die in ihrem Besitze befindlichen Waffen aller Art binnen 24 Stunden auszuliefern.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 9. Mai. Der an Stelle des Herrn Sully José de Souza zum brasilianischen Generalkonsul 1. Klasse für das Deutsche Reich mit dem Amtssitz in Hamburg ernannte Herr João Carlos da Fonseca Pereira Pinto wird, nachdem ihm namens des Reiches das Exequatur erteilt worden ist, in dieser Eigenschaft anerkannt und zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen.

Karlsruhe, 9. Mai. Vor einigen Wochen wurden im Gefolge- und Berufsblatt landesherzliche Verordnungen über die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Hochbauwesen, im Ingenieurwesen und für Maschineningenieure veröffentlicht.

Aue (A. Durlach), 9. Mai. Am Mittwoch, den 21. Mai d. J. begeben die Altraißenerseheleute Jakob Friedrich Kautner und Margarete geb. Eberhardt das Fest der goldenen Hochzeit; der im 75. Lebensjahre stehende, noch rüstige Jubilar führte den Dienst als Rathschreiber in hiesiger Gemeinde 35 Jahre und versteht jetzt noch die Stelle als Rathsrath und Fleischbeschauer.

Friesingen (A. Bretten), 9. Mai. Vor einigen Tagen sind in der hiesigen Zwangsziehungsanstalt zwei Zwangsjünglinge entwichen. Der eine verkehrte den Weg und stürzte abends gegen 10 Uhr von beträchtlicher Höhe in den bei Göls- hausen befindlichen Steinbruch, wo er von dem in der Nähe stationierten Bahnwärter, der das Zammern vernahm, mit gebrochenen Weinen aufgefunden wurde.

Siebersheim (A. Sinsheim), 9. Mai. Der Gelangweerein Liebertal beging am Sonntag, 4. Mai, sein Fest der Fahnenweihe, verbunden mit Gelangweinfest. Der Wettstreit begann um 9 Uhr vormittags im Saale zum Köffel und endete kurz nach 12 Uhr.

geführt wurde, ging es auf den Festplatz. Der Vorstand, Herr Karl Greulich, hieß alle Festgäste herzl. willkommen und dankte allen, die durch Stiftungen den Verein unterstützt haben. Nach dem üblichen Hoch auf den Großherzog übergab Fräulein Rena Wertheimer die Fahne. Herr Hauptlehrer Geier hielt die Festrede, die in einem Hoch auf den Kaiser endete.

Heidelberg, 9. Mai. Wie die Königtubsternwarte mitteilt, verzeichnete der Seismograph am Donnerstagabend ein Zitterbeben, das um 7 Uhr 54 Minuten einsetzte.

Gaißberg, A. Heidelberg, 9. Mai. Unsere Kirchbäume versprechen trotz des Frostwetters namentlich in den höheren Lagen eine reichliche Ernte; auch die Apfelbäume, die zum Teil jetzt nachblühen, stellen einen guten Ertrag in Aussicht.

Neckarau b. Mannheim, 9. Mai. Aus Eifersucht wollte gestern abend 9 Uhr der 17 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann Jerosch aus Neckarau auf der Schwelinger Landstraße seine Geliebte, die 19 Jahre alte Fabrikarbeiterin Philippine Hed aus Orbis bei Kirchheimbolanden (Pfalz), wohnhaft in Neckarau, erschlagen. Die Revolverkugel ging dem Mädchen in das Gehirn und verkehrte sie so schwer, daß sie kaum den heutigen Tag überleben dürfte.

Oehl, 9. Mai. Der Großherzog wird die Deutsche landwirtschaftliche Ausstellung, welche vom 5. bis 10. Juni in Straßburg stattfindet, besuchen. Aus diesem Anlaß wird ihn eine Anzahl Hanauer Reiter am Bahnhof in Straßburg erwarten und nach der Ausstellung begleiten.

Offenburg, 9. Mai. Die badische Schwarzwaldbahn von Offenburg über Hornberg-Triberg nach Konstanz am Bodensee feiert in diesem Jahre ihr 45jähriges Bestehen. Der wichtigste Teil der Linie der eigentliche Gebirgsübergang von Hausach bis Willingen wurde im Jahre 1873 dem Verkehr übergeben.

Zahr, 9. Mai. Am Sonntag, den 18. Mai findet auf der Burg Hohengeroldsd ein Sommerfest der Fortschrittlichen Volkspartei des 6. und 7. Reichstagswahlkreises statt, bei welchem Reichstagsabgeordneter v. Schütze-Gövernitz und Abg. Veneden sprechen werden.

„Sie weiß es ja noch gar nicht, die Mama,“ sagte Köschen Julius warf ihr einen verzweifelten Blick zu.

„Weiß es noch gar nicht? Das ist reizend.“ In dem Augenblick trat die Kätkin mit geschäftiger Eile ein.

„Das hat etwas lange gedauert, sie muß es mir ganz ändern, viel zu auffallend. Du weißt, sie läßt sich absolut nichts sagen; wir hätten hier keinen Geschmach, das sagt sie mir ganz frei ins Gesicht, sie hat auch Dein neues Kleid mitgebracht. Wart ihr recht fleißig?“

„Sehr fleißig, Frau Kätkin,“ sagte Warwara, welche von der Kätkin gar nicht bemerkt wurde.

„Ah, entschuldigen Sie, mein Fräulein, Sie wissen ja, was uns Frauen die Toilette für Sorgen macht; meine Schneiderin war eben bei mir, und da bin ich immer ganz zerstreut.“

„Sie waren so fleißig, daß sie sich verlobt haben,“ fuhr Warwara lachend fort, „mehr können Sie doch nicht verlangen.“

„Verlobt! Wer hat sich verlobt?“ Die Kätkin sah erschrocken auf den Maler und ihr Kind, das sich in sich selbst vertiefend vor Scham, jetzt in helle Tränen ausbrach.

„Ich bedauere, Frau Kätkin, daß Sie auf so unziemliche Weise, von vollkommen unberufener Seite, von einem Ereignis unterrichtet werden, worüber die Entscheidung allein bei Ihnen liegt. Ja denn, Fräulein Warwara soll es nur hören, ich liebe Ihre Tochter, habe ihr eben meine Liebe gestanden und sehe sie erwidert. Ich wollte heute noch bei Ihrem Herrn Gemahl um die Hand Köschens anhalten,“ jammerte Julius seine Brautwerbung. Die Kätkin schlug entsetzt die Hände zusammen.

„Köschin, ist es denn möglich? Ja, sagen Sie mir nur, wann — wie — ich war ja nur eine Viertelstunde aus. Dieses Kind, sehen Sie es doch an, ein Mann wie Sie. Und der Rat, was wird der Rat sagen? Ich kann mich gar nicht fassen, ent-

schuldigen Sie, mein Fräulein,“ wandte sie sich zu Warwara, „aber Sie werden begreifen —“

„Daß ich hier überflüssig bin, vollständig, Frau Kätkin; bin aber wirklich ganz unschuldig, ich war ebenso überrascht wie Sie selbst. Empfangen Sie meine Gratulation, es wird sich das alles machen, bei Künstlern geht es einmal etwas rasch, und das Malen ist gefährlich.“

„Ja, sehr gefährlich. Sie haben recht, aber ich wußte es ja nicht,“ meinte die Kätkin.

„Ich empfehle mich den Herrschaften. Auf Wiedersehen, Herr Decaro, Fräulein Köschen, Sie werden mich doch als Zeugin Ihrer glücklichen Stunde nicht so rasch verzeihen. Ein herzliches Glückauf; ah, sie ist ja reizend, ganz reizend!“

Lachend entfernte sie sich.

„Jetzt sprich, Köschen, wie ging denn das zu? Wie ist's denn nur möglich? Lieben — heiraten — ja, woher weißt Du denn nur davon?“

„Nichts weiß ich, Mama, gar nichts, ich weiß selbst nicht, wie es so kam, wir sprachen von Hero und Leander —“ sie schluchzte immerfort.

„Hero und Leander!“ jammerte die Kätkin; „ja, wie kamst Du denn zu Hero und Leander? Im Pensionat doch nicht? Hören Sie, Herr Decaro, das habe ich von Ihnen nicht erwartet, daß Sie dem armen, unerfahrenen Kind den Kopf so ver-tüdeln, von Liebe sprechen und dergleichen anpassenden Dingen, wenn die Mutter sie nur eine Viertelstunde allein läßt. Sie kennen ja Köschin noch gar nicht, und dann die Jahre, sie ist ja noch ein Kind.“

1. Mannheim, 9. Mai. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich heute vormittag 9 Uhr bei der Rhein- und Sechshausgesellschaft normals Fendel. Der verheiratete Maurerpolier Martin Schmidt von hier geriet zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen und erlitt so schwere Brustverletzungen, daß er sofort nach der Einbringung in das Allgemeine Krankenhaus starb.

1. Mannheim, 9. Mai. Auf raffinierte Weise verstand sich der 65 Jahre alte, bei der Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft angestellte gewesene Kaufmann Friedrich Koch aus Rastatt ein stattliches Neben-Einkommen zu verschaffen. Koch, der mit dem Lohnwesen betraut war, führte systematisch Durchschereien aus, indem er in den letzten sechs Jahren in den Lohnhütten die Löhne der Arbeiter höher berechnete, als diesen zustand. Er fertigte dann noch neue Löhne an, in denen der richtige Betrag sich befand, die Differenz steckte er ein. So verschaffte sich Koch alle 14 Tage die Summe von 70 bis 80 Mark zu seinem Gehalt von 250 Mark monatlich; den er zuletzt bezog. Im ganzen hat Koch seine Firma um zirka 10 000 Mark geschädigt, die er vollständig verbraucht hat, da er auf großem Fuße und über seine Verhältnisse lebte. U. a. hatte sich Koch ein Grammophon für 800 Mark gekauft. Der ungetreue Angestellte wurde wegen dieser Betrübungen von der Strafkammer zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Freiburg, 9. Mai. Während der 13. Verbands-Generalsammlung des Bad. Eisenbahnerverbandes, die wie wir schon mitteilten, am 24., 25. und 26. Mai hier stattfindet, werden Konferenzen abgehalten. Die Rangierer, die Güter-, Güter- und Werftarbeiter, die Werkstattarbeiter einschließlich Hilfsarbeiter und Wagenreiner, die Gepäck- und Stationsarbeiter, die Maschinenhausarbeiter, die Magazinarbeiter, die Arbeiter der elektrischen Zentralen, die Annahmer für Bahn- und Weichenwärter, die Reservewerker, die Bahnunterhaltungsarbeiter. Am Sonntag, den 25. Mai, nachmittags 2 Uhr, findet in der städtischen Sängerkapelle in Freiburg der erste Eisenbahnerstag statt, zu dem sämtliche Mitglieder des ganzen Landes eingeladen sind. In dieser Versammlung werden voraussichtlich folgende Herren Landtagsabg. Hummel und Geubert, sowie Herr der großh. Landeswohnungsinpektor Herr Dr. Kampffmeyer.

B. Vom Feldberg, 9. Mai. Für die Einweihung des Feldbergturmes hat der Hauptvorstand des Bad. Schwarzwaldvereins folgendes Programm festgesetzt: Sonntag, den 22. Juni, 10 Uhr vormittags, Hauptversammlung des Badischen Schwarzwaldvereins, 12 Uhr: Einweihung des Turmes, 1 Uhr Abmarsch zum Feldbergberghof und 2 Uhr Mittagessen dortselbst. Für Samstagabend ist eine gemütliche Zusammenkunft der Teilnehmer und für den Montag sind Ausflüge in die Umgebung des Feldberges vorgesehen.

Schoepfheim, 9. Mai. Die für das Jahr 1914 geplante Gewerbe- und Industrieausstellung wird voraussichtlich vom 10.-31. August dauern. Die Ausstellung wird umfassen Schülerarbeiten, Frauenhandarbeiten, Liebhaberarbeiten, Artikel der Glasfabrik und Schmiedewerkstätten, eine Spinnstube, eine Nagelschmiede und eine Leinen- und Bandweberei.

Werauh, 9. Mai. Am 4. Mai tagte in der wiedereröffneten „Schönen Aussicht“ in Tübingen eine Versammlung des Bismarckvereins Werauh. Der Verein, vor 13 Jahren gegründet, hat - ohne parteipolitische Tendenz - den Zweck der Errichtung einer würdigen Denksäule für Bismarck auf der Tübingener Höhe. An Stelle des verdienten 1. Vorsitzenden, des leider verstorbenen Herrn Philipp Streicher eröffnete Herr Obergeometer Börsinger die Versammlung mit einem kurzen Begrüßungswort, worauf Herr Anwalt Schmitt über die Tätigkeit des Vereins Bericht erstattete. Das Vereinsvermögen ist auf ca. 6500 Mark angewachsen; womöglich soll die Säule zum 100jährigen Geburtstag des Reichspräsidenten am 1. April 1915 fertig gestellt werden. In der sehr regen Diskussion erklärten sich die verschiedenen Redner einverstanden, sowohl mit der bisherigen Tätigkeit als mit dem ferneren Arbeitsprogramm des Vorstandes. - Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde sodann einstimmig Herr Obergeometer Börsinger gewählt, der Ausschluß wurde auf 16 Mitglieder erweitert.

Furtwangen, 9. Mai. Der hiesige Gesangverein „Arion“, einer der ältesten des bad. Sängerbundes, wird anfang September d. Js. seinen 75. Gründungstag feierlich begehen.

Furtwangen, 9. Mai. Im Hause des hier wohnhaften Fabrikarbeiters Doll wurde gestern nachmittags ein Raubmord begangen. Im Laufe des Nachmittags kamen zwei Handwerksburshen ins Haus und erbat von Frau Doll etwas zu essen. Die Frau gab den Beiden Kaffee und Brot, das sie in der Küche zu sich nahmen; dort machten sich beide plötzlich über die Frau her; der eine der Beiden schloß nach ihr mit einem Revolver. Eine Kugel drang der Frau in den Kopf und verletzte sie schwer, aber nicht lebensgefährlich. Ein im Zimmer anwesendes Kind wurde von den Schützen auf den Kopf geschlagen, ebenso der Frau zu Hilfe eilende 80jährige Vater. Dann verschwand die Beiden unter Zurücklassung eines Kufensackes und der Hülte. Noch am Nachmittag konnten die zwei Handwerksburshen in Ober-Simonswald verhaftet werden; es sind dies der 24jährige Bruno Schreyer von Gnetzbach und der gleichaltrige Mathäus Springmann aus Grünthal.

Ihnen gleich bemerken, Köschchen bekommt kein Vermögen, sie ist die Tochter eines unbemittelten Beamten, ja, insofern, was Ihre Stellung, Ihr Einkommen anbetrifft. - Ja, was sagst Du denn eigentlich dazu, Köschchen? Sprich doch! Willst Du wirklich Herrn Decaro heiraten? Liebst Du ihn wirklich? Es ist ein ernstes Ding, mein Kind, und wenn ich daran denke, wie unerfahren Du bist, so gar nicht geschaffen gerade für einen Mann wie Herrn Decaro, der mitten im öffentlichen Leben steht. Aber wenn Du ihn wirklich liebst, so will ich in Gottes Namen mit dem Vater sprechen. Er wird außer sich sein, ich gestehe es offen, Herr Decaro, er hat ein Vorurteil gegen die Künstler, aber das wäre meine Sorge, da braucht Ihnen nicht bange zu sein. Nun, Köschchen?

Die Frau Rätin versöhnte sich sichtlich rasch mit dem Un erwarteten.

„Gut bin ich ihm schon, sehr gut, dem Herrn Decaro, und glaube ihm auch jedes Wort, daß er mich recht lieb hat, daß er mich nach Italien führt, in das schöne Italien, ja, ich weiß es ja nicht, was der Papa - aber wenn es sein könnte, wenn ich wirklich seine Frau werden dürfte, so - so -“

Sie sah flehend auf Julius, er solle ihr doch aus der schwierigen Lage helfen.

„So würden Sie recht glücklich sein, nicht so?“ ergänzte Julius.

„Ja, das glaube ich bestimmt, so würde ich recht, recht glücklich sein,“ wiederholte sie.

„Saben Sie es jetzt gehört, Frau Rätin?“

„Ich bin starr, Herr Decaro, starr. Dieses Schicksal!“

Köschchen eilte bei diesen Worten auf die Mutter zu und barg schluchzend ihr Antlitz.

„Nun, nun, mein Kind, zu weinen brauchst Du deshalb nicht, ich werde es schon machen, wenn mir auch recht schwer ums Herz dabei ist. So jung, so unerfahren, Herr Decaro,

Königsfeld (N. Billingen), 9. Mai. In diesen Tagen konnte hier die Handlung der Brüdergemeine G. W. Juch u. Cie., Großh. Hoflieferanten, auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Der Gründer des Hauses eröffnete im Jahre 1813 in der damals neu angelegten Herrnhuter Kolonie einen kleinen Krampfen, der sich mit dem Aufblühen des Ortes gut entwickelte. Als Zigarrenimport- und Versandgeschäft geniesst diese Firma heute in weiten Kreisen großes Vertrauen. Eine aus diesem Anlaß herausgegebene nette Festschrift zeigt die Entwicklung des Geschäfts im Wandel der Zeiten.

♯ Singen a. S., 9. Mai. Die hiesigen Milchhändler haben beschlossen, den Milchpreis um 2 Pfg. pro Liter herabzusetzen.

□ Wollmatingen (N. Konstanz), 9. Mai. Die Gekelute Kromald Greis dahier feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Um den Kleinbloß.

— Karlsruhe, 9. Mai. Wie die joddem. „Volksstimme“ mitteilt, fanden am gestrigen Donnerstagabend in Karlsruhe erneute Verhandlungen zwischen den Bevollmächtigten der drei Parteien der Linken statt, um die politische Lage zu klären, die durch die am Montag erfolgte Veröffentlichung des liberalen Kleinbloßabkommens, wie das sozialdemokratische Blatt erklärt, „eine gänzlich unerwartete Verwirrung erfahren hatte.“ Es gelang dabei in der Tat auch, festzustellen, daß es nur auf ein Mißverständnis zurückzuführen sein konnte, wenn die bürgerlich-liberalen Parteien annahmen, die Möglichkeit einer gemeinsamen Aktion der Linken gegen die Rechtsparteien sei ausgeschlossen. Wenn auch von einem Großbloß im ersten Wahlgang in dem früher erörterten Sinne nicht mehr die Rede sein kann, so zeigte sich gestern in Karlsruhe doch allerseits die Bereitschaft zur Erregung von Maßnahmen, die den, auf sozialdemokratischer Seite betonen Wirkungen der bedingungslosen Kleinbloßtaktik entgegenwirken, das entscheidende Eingreifen des Zentrums in die Mandatsverteilung zwischen den Linksparteien verhindern und dadurch das Zusammenwirken derselben im zweiten Wahlgang nach dem Vorbild von 1905 und 1909 ermöglichen.

Die Leitungen der beiden liberalen Parteien werden in einer auf den 19. ds. Mts. ebenfalls nach Karlsruhe anberaumten gemeinsamen Sitzung über die neue Lage nochmals zu beraten und dabei ihre Stellung zu den erwähnten Vorschlägen zu präzisieren haben. Einer Tagung der Vorstände der sämtlichen drei Linksparteien werden dann die endgültigen Abmachungen vorbehalten sein, die den Landesversammlungen unterbreitet werden sollen. So viel steht jedenfalls heute schon fest, daß der Kleinbloß-Entwurf so, wie er die letzten Tage in der liberalen Presse angekündigt wurde, nicht zum definitiven Abkommen erhoben werden wird.

Von der Luftschiffahrt.

— Strassburg, 9. Mai. Leutnant Geier mit Oberleutnant Baumhach als Begleiter, beide vom Infanterieregiment Nr. 95 und kommandiert zur Fliegertruppe Strassburg, starteten heute morgen 5 Uhr 45 Min. mit einem Apatit-Heiß-Doppeldecker und landeten in der außerordentlich kurzen Zeit von einer Stunde 35 Min. an ihrem Ziel Exerzierplatz Mainz, für einen Doppeldecker eine besonders hervorragende Leistung an Geschwindigkeit, zumal die Windverhältnisse nicht günstig waren.

1. Wanne i. W., 9. Mai. (Tel.) Der französische Flieger Brindejonc de Moulinez ist heute früh 8 Uhr 40 Min. in Bremen aufgestiegen und um 10 Uhr 35 Min. auf dem Flugplatz Wanne glatt gelandet. Er hat die etwa 300 Kilometer lange Strecke ohne Zwischenlandung zurückgelegt. Nach Einnahme von Benzin flieg der Flieger kurz vor 11 Uhr zum Weiterflug über Brüssel nach London wieder auf. Von London will er nach Paris und in den nächsten Wochen über Wanne nach Petersburg fliegen.

hd Newport, 9. Mai. Etwa ein halbes Dutzend amerikanische Flieger hat erklärt, daß sie während dieses Sommers einen Versuch unternehmen wollen, den Atlantischen Ozean zu überfliegen. Die vom „Newporter Herald“ eingesegneten Erkundigungen in den beteiligten Kreisen haben ergeben, daß man diesem Plan noch keine feste Gestalt gegeben hat, da die Benzin-Aufnahme im offenen Meer noch große Schwierigkeiten bereitet.

Die Karlsruher Flugveranstaltungen anlässlich des Prinz Heinrich-Fluges 1913.

□ Karlsruhe, 9. Mai. Anlässlich der Anwesenheit der Prinz Heinrich-Flieger in Karlsruhe am 14., 15. und 16. Mai wird das Luftschiff „L. 3. 17“ am Donnerstag, 15. Mai, nachmittags 6 Uhr, auf dem Karlsruher Exerzierplatz eine Landung vornehmen. Es wird ein Passagierwechsel stattfinden und das Luftschiff wird sodann wieder zu seiner Rückfahrt nach Baden-Dos aufsteigen.

Wie bereits mitgeteilt, erfolgt in Karlsruhe der erste Teil des Prinz Heinrich-Fluges und es beginnt hier die Aufklärungsübung

nach Stuttgart-Borheim-Strassburg-Freiburg. Für diesen haben sich nun bereits 13 Offiziere gemeldet. Sollten also auch von den jünglichen 25 Prinz Heinrich-Fliegern einige unterwegs liegen bleiben, so würde trotzdem durch die neu hinzutretenden 13 Offiziere, ger, zu denen eventl. noch weitere kommen, eine große Anzahl am Freitag Morgen auf dem Karlsruher Exerzierplatz zu der Aufklärungsübung nach Strassburg starten. Unter allen Umständen wird es also dieses Mal für Karlsruhe namentlich Freitag früh eine sehr interessante Veranstaltung geben, da die verschiedenartigsten Flugzeuge vertreten sein werden und eventl., wenn alles klappert, über 80 Flugzeuge hier starten.

Im vergangenen Jahre hat die Beschäftigung der Fluggänge, die unter Führung sachkundiger Herren vorgenommen wurde, großen Beifall beim Publikum gefunden. Es werden deshalb auch dieses Jahr sowohl auf dem ersten, wie zweiten und dritten Platz Führungen veranstaltet, zu denen an Kasse I, II und V die Bilette verkauft werden.

Die Automobil- und Aviatik-G.M.H. Hausen, sendet ein Passagierflugzeug nach hier und kostet ein Passagierflug 50 Mark. Das Flugzeug ist für zwei Passagiere eingerichtet, und wenn sich gleichzeitig zwei Passagiere beteiligen, so ermäßigt sich der Preis auf 35 Mark pro Person. Ein Passagier hat für Zahlung des Passagiergeldes das Recht, mindestens 5 Minuten in der Luft zu sein oder mindestens zwei geschlossene Kunden zu fliegen.

Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, daß das Publikum mit Rücksicht auf die große Gefahr für das Leben der Flieger, wie der Zuschauer selbst unbedingt innerhalb des abgesperrten Raumes bleiben muß.

In Kasse II werden Karten für die zweite Passagierfahrt des Zeppelinluftschiffes am Donnerstag, den 15. Mai, abgegeben, soweit Zulassung noch möglich ist.

Der Verband der Brauereien Mittelbadens hat für die Karlsruher Flugtage 600 Mark gestiftet und auch der Badische Automobilklub hat dem Karlsruher Luftfahrtverein 200 Mark zur Verfügung gestellt.

Sodann sei noch erwähnt, daß bei Erwerbung der Mitgliedschaft des Karlsruher Luftfahrtvereins der Betrag für eine Dauerkarte und zwei Beisitzer (1. Platz) bei Einbindung der Karten zurückvergütet wird.

Der Anfang der Schausflüge am Mittwoch, 14. Mai und Donnerstag, 15. Mai, ist erst auf 5 Uhr festgesetzt. Da auf Grund der vorjährigen Erfahrungen mit Rücksicht auf die Windverhältnisse erst in den Abendstunden geflogen wird, so kommt auch derjenige, der infolge des Werktags erst später abfliegen kann, noch reichlich auf seine Kosten.

Das Luftschiff „Z. IV“ auf der Fahrt nach Gotha.

— Baden-Dos, 9. Mai. Das Luftschiff „Z. 4“ ist heute morgen 9.45 Uhr unter Führung von Oberleutnant Jacobi zur Fahrt nach Gotha aufgestiegen. Um 1/11 Uhr wurde Karlsruhe passiert.

— Schwellingen, 9. Mai. Das Luftschiff „Z. 4“, das um 10 1/2 Uhr Karlsruhe passiert hatte, erschien um 10.40 Uhr über Schwellingen und flog in östlicher Richtung weiter.

— Darmstadt, 9. Mai. Das Luftschiff „Z. 4“ hat, von Schwellingen kommend, um 11.45 Uhr Darmstadt in östlicher Richtung passiert.

Das Geschäftsjahr 1912 der „Delag“.

Is. Friedrichshafen, 8. Mai. Ueber das Geschäftsjahr 1912 der „Delag“ wird folgendes mitgeteilt: Im Jahre 1912 wurden mit den Delagsschiffen 400 Fahrten unternommen, die ohne die geringste Javaire während der gesamten Fahrten vor sich gingen. Die relativ nicht ungünstigen Betriebsergebnisse (die Einnahmen aus Fahrten betragen im Jahre 1912 rund 500 000 Mark) geben ein Recht zu der Auffassung, daß man wohl wenigstens von einem Arbeiten ohne Verlust sprechen kann.

Neue Hallenanlagen, die eine größere Bewegungsfreiheit und eine größere Sicherheit bieten, sowie neue Gebiete erschließen, sind schon im Bau oder fast beschlossen. Insbesondere die Hallen in Leipzig und Dresden versprechen wertvoll für unseren Betrieb zu werden.

Das Aktionsprogramm der Zeppeline ist wie folgt festgesetzt: Das neue Schiff „L. 3. 17“, die zukünftige „Sachsen“ begibt sich nach Baden-Dos. Von dort fliehet der Militärkreuzer „Z. 4“ nach Gotha über. Am 1. Juni wechselt „L. 3. 17“ seinen Standort von neuem und begibt die Potsdamer Halle. Am gleichen Tag verläßt die „Sanja“ Potsdam und begibt sich nach Hamburg. Die „Victoria Luise“ wird während des Sommers abwechselnd von Frankfurt a. M. und Baden-Dos aus Passagierfahrten unternommen.

Für unsere deutschen Turner.

Karlsruhe, 9. Mai. Die Hüllen und Mäße der deutschen Turnerschaft sind immerdar Pflichten eines reinen Deutsches gewesen. Turnvater Jahn hat unserer Turnersprache deutsches Gebräuge gegeben, und Jahn's moderner Nachfolger Adolf Spiess, der Begründer des Schulturnens, hat sein Werk in diesem Sinne fortgesetzt. Unsere Turner brauchen für ihre Kunst keine Verdeutschungsübungen. Will man recht verstehen, was dies bedeute, so beste man an das schaurige Randermelch, das sich leider immer noch auf manchen

aspekt werden. Zu dieser letzten Seite gehört offenbar der amerikanische Dichter Edward Lussman, dessen Ehegeschichte sich in Newport Stoff zu mancher heitern Diskussion abgab. Vor anderthalb Jahren heiratete er, der 29jährige, eine 53jährige Dame, die über ein nicht unbeträchtliches Vermögen verfügt und ihn in ihrem Testament zum Unterhaltersleben eingesetzt hat. Er sagte, wie das nachgerade M. de wird, einen förmlichen Ehevertrag mit der, sagen wir Angebeteten seines Beutels auf, und der Hauptparagraph des Kontraktes enthielt die merkwürdige Bestimmung, daß die Dame, die sich von nun an Frau Lussman nennen werde, an ihrem Gatten - Mutterstelle zu vertreten habe. Über Paragraphen hin, Paragraphen her, nach ein paar Monaten zeigte es sich, daß der „würdevollen, gütigen Matrone“, wie sie der Gatte zerküßend benennt, dieser Mutterposten nicht mehr genügt und daß ihr an ihren mütterlichen Rechten sehr viel weniger gelegen war als an den ehelichen, die ihr das Ständesamt zwar beschneidet, der Kontrakt aber abgeprochen hatte. Und da war dann das Verhängnis nicht mehr aufzuhalten. Als sich die zärtlichen Regungen schließlich sogar angehtis aller Zeit an Bord eines Dampfers einstellten, sah sich Lussman am Ende seiner Geduld und entfloher der unerwünschten Veruchung. In heroischer Selbstentrennung ließ er nicht nur die Gattin, die teure, sondern auch ihr Geld im Stich und wie es heißt, wird er sich durch kein Mittel dazu erweichen lassen, zu Haus und Herd zurückzukehren. Mutterlos, so hat ers beschlossen, wird er fürderhin durchs Leben ziehn.

Der „Espion“ aus dem eigenen Lager. Ein eigenartiges Verhändnis über die Sicherheit der englischen Besetzungen gegenüber Spionen wird aus Portsmouth gemeldet. Dort erfolgten vor einigen Tagen im Fort „Parham“, einem der wichtigsten Besetzungspunkte von Portsmouth, ein seltsamer Fremder, der sich bei den im Fort beschäftigten Arbeitern über Einzelheiten der Besetzung Auskunft erbat. Da der Fremde durch seine weitgehenden Fragen und durch Anfertigung von Zeichnungen den Verdacht der Arbeiter erregte, teilten diese den Militärbehörden den Vorfall mit. Es verbreitete sich sogleich das Gerücht von einer deutschen Spionage. Die Militärbehörden stellten eilige Nachforschungen an und verhafteten Abends den geheimnisvollen Spion. Dieser entpuppte sich aber als englischer Infanterieoffizier, der auf höheren Befehl diese geheimnisvolle Spionage inszeniert hatte.

wenn Sie mein Kind unglücklich machen, haben Sie es mit mir zu tun. Auf mir ruht die Verantwortung, ich bin schuld an allem. Komm Köschchen, laß mich nur machen mein Papa. Ihnen rate ich aber, sich bei meinem Manne nicht setzen zu lassen, bis ich es für gut finde.“

Mutter und Tochter entfernten sich. Köschchen reichste Decaro mit abgewandtem Gesicht die Hand.

„O, dieses Bild! Dieses Bild! Wer hätte das geahnt!“ jammerte die Rätin, an dem Porträt vorüberstreichend.

Als die Türe hinter ihnen zusiel, warf sich Julius erschöpft in den Lehnstuhl und hielt sich den Kopf.

Er sprang auf und fuhr sich durch das Haar. Warum mußte dieses Teufelsweib auch gerade jetzt kommen! Man hätte sich das alles noch überlegen können, warum nimmt sie denn solch ein Interesse daran, warum ärgerte sie sich so? Sie ärgerte sich, kein Zweifel. War sie am Ende eifersüchtig?

Unten im Stiegenhause hülstete der Justizrat die Treppe herauf - der Herr Schwiegerpapa. — — —

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Zeitung.

DT. Wrangel und der Pfingstochse. Der alte Wrangel verbrachte das Pfingstfest einmal auf dem Lande und wurde ausgefordert, dem ortsbüchlichen Brauch entsprechend den geschmückten Pfingstochsen zu beschütigen, der auf dem Dorplatz zu sehen war. Wrangel ging hin und fand den geschmückten Ochsen von einer Volksmenge umgeben; ein übermäßig gepudrter Burche hielt das Tier. „Was, der Wrangel will den Ochsen sehen,“ rief der Burche. „Welcher ist es denn von euch beiden?“ fragte Wrangel gelassen.

Unangebrachte Zärtlichkeit. Gemeinhin erwarten und verlangen die Ehemänner von ihren ihnen angetrauten Gefährtinnen ein recht lebenswürdiges und zärtliches Entgegenkommen. Es gibt aber auch Fälle, in denen diese Zärtlichkeiten nicht nur nicht gewünscht, sondern vom gestrengen Eheberten geradezu gefürchtet, gelohdet, ver-

Sportplätzen, besonders bei Tennispielen und Herdewettrennen, breitmacht und einen wirklich auf den Gedanken bringen kann, ein Teil unserer Volksgenossen lege Wert darauf, für Affen der Engländer gehalten zu werden.

Möchten unsere deutschgestimmten Turner und Turnerinnen es auch weiterhin mit den Worten ihres Meisters Jahr halten: „Warum bei fremden Sprachen betreten gehen und im Auslande auf Leib und Herz nehmen, was man im Vaterlande reichlich und besser haben kann? Die Muttersprache lauter und rein zu halten, heides in Wort und Schrift, dazu ist jeder verpflichtet.“

Vermischtes.

A. Berlin, 9. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie entfiel ein Gewinn von 10 000 M. auf Los Nr. 182230. (Ohne Gewähr.)

hd Berlin, 9. Mai. (Tel.) Gestern mittag verführte der Arbeiter Lubitzki aus der Frankfurter Allee seine Frau durch Messerstiche zu töten, nachdem sie sich geweigert hatte, ihm Geld zu geben. Er brachte der Frau mehrere erhebliche Verletzungen bei, wurde aber durch den ältesten 16jährigen Sohn, der der Mutter zu Hilfe eifte, an der Vollführung der Untat verhindert. Lubitzki wurde in Haft genommen.

Friedrichsrot (Kiel), 9. Mai. (Tel.) Bergangene Nacht gerieten in einer heiligen Wirtschaft ein Obermaat und ein Vorarbeiter der Torpedomeerküche mit einem Privatlehrer in Streit; später wurden der Obermaat und der Vorarbeiter mit schweren Schußwunden auf der Straße aufgefunden. Man glaubt, daß der Privatlehrer der Täter ist.

P.O. Paris, 9. Mai. (Privat.) Die merkwürdige Tatsache, daß ein seit 15 Jahren gesuchter und bereits zum Tode verurteilter Raubmörder sich freiwillig der Polizei stellt, hat sich gestern in Carcassonne ereignet. Ein 45jähriger Mann kam in das Kabinett des Generalstaatsanwalts und erklärte, er sei ein seit dem Jahre 1898 gesuchter und bereits in contumaciam verurteilter Mörder. Die Wahrheit seiner Angaben bestätigten sich.

hd Rom, 9. Mai. (Tel.) In dem oberitalienischen Dörfchen Osnago ist eine achtköpfige Familie einem Versehen zum Opfer gefallen. Die Leute aßen von einem Gericht, das die Köchin mit Arsenik, den sie für geriebenen Parmisankäse hielt, gewürzt hatte. Zwei Personen starben bereits, die andern liegen auf den Tod darnieder.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 9. Mai. Zu seinem 70. Geburtstag wurden heute dem Direktor der akademischen Hochschule für die bildenden Künste, Anton von Werner, in seinem Berliner Heim in der Potsdamerstraße eine Fülle von Gratulationen dargebracht. Telegraphische und briefliche Glückwünsche kamen in großer Zahl. Ebenso wurden viele Blumenpenden im Laufe des Vormittags abgegeben. Im Namen des Berliner Magistrats hat heute Mittag Oberbürgermeister Wermuth ein längeres Glückwunsch-Telegramm an den Jubilar gefandt.

A. Wilhelmshaven, 9. Mai. Trotz eifrigen Suchens wurden bisher die Leichen der Berunglückten vom Boote „G. 89“ nicht gefunden.

— Hanau, 9. Mai. Generalmajor Walter, Kommandeur des Eisenbahnregiments Nr. 3, ist zum Kommandeur der 1. Eisenbahnbrigade in Berlin ernannt worden. Zum Kommandeur der in Hanau zu bildenden 2. Eisenbahnbrigade wurde der Chef des Stabes der Generalinspektion des Militär-Verkehrswesens, Generalmajor Schmiedeknecht, ernannt.

DT. London, 9. Mai. Nach der „Daily Mail“ ist der Rücktritt des britischen Botschafters in Wien, Sir Fairfax Cartwright nicht vor Ende des Jahres zu erwarten. Auch ist noch nicht bestimmt, ob der jetzige Botschafter in Madrid, Sir Maurice Bunsen als Fairfax' Nachfolger nach Wien gehen wird. Sir Fairfax Cartwright ist seit 1908 britischer Botschafter in Wien. Vorher war er in diplomatischen Stellen in Berlin, Stockholm, Madrid, Rom, Mexiko und Lissabon. Er gilt als Vertreter einer deutsch-feindlichen Politik, die im Sinne des verstorbenen Königs Edward von England auf eine Isolierung Deutschlands hinabzielt.

— Saigon, 9. Mai. Die Urheber des seinerzeit gemeldeten anamitischen Anschlages in Hanoi, dem bekanntlich zwei französische Offiziere zum Opfer fielen, sind in Langson verhaftet worden. Sie gestanden ein, 500 Pfaster für die Ausführung des Attentats erhalten zu haben.

Vom Kaiser.

A. Berlin, 9. Mai. Der Kaiser traf heute vormittag 10.40 Uhr von Wiesbaden kommend, im Sonderzug auf der Station Wildpark ein und begab sich sogleich zum Neuen Palais.

— Wiesbaden, 9. Mai. Der Kaiser ließ sich noch gestern abend während der Vorstellung im Hoftheater über die Eltern des, wie gemeldet, von einem kaiserlichen Automobil

getöteten Knaben Raff unterrichten und sich nach ihren Verhältnissen erkundigen. Der Monarch ließ den Eltern seine Teilnahme zum Ausdruck bringen.

Kabinettschef v. Prunder und Vizeoberstallmeister v. Eisebe, die sich in dem Automobil, durch das der Tod des Knaben herbeigeführt wurde, befanden, statteten den Eltern des Verunglückten persönlich einen Beileidsbesuch ab.

Zur Berner Verständigungskonferenz.

DT. Paris, 9. Mai. Die französischen Parlamentarier sind enttäuscht darüber, daß nur 27 Mitglieder des Deutschen Reichstages, darunter 26 Abgeordnete der Sozialdemokratie, zur Verständigungskonferenz nach Bern kommen werden. Von den Parteien der französischen Kammer haben nicht nur die Sozialisten, sondern auch die Radikalsozialen und die republikanischen Unionisten beschlossen, sich offiziell in Bern vertreten zu lassen. Die große Mehrheit der französischen Vollvertreter ist also für die Beschickung der Berner Konferenz, 200 von ihnen wollen nach Bern fahren.

Sie bringen, wie der Senator Destournelles de Constant im „Petit Parisien“ darlegt, ein festumrissenes Programm mit, das von vornherein eine uferlose Debatte über noch in weiter Ferne liegende Verständigungsfragen vermeiden soll. Das Programm fordert:

- 1. Einen Protest gegen die Uebertreibungen der Chauvinisten,
2. Die Mittel, um die Gefahr dieser chauvinistischen Uebertreibungen zu vermindern und
3. den Versuch, weitere Küstungen Deutschlands und Frankreichs einzustellen.

Die zweite Aufgabe der Konferenz wird nach Ansicht Destournelles de Constant darin liegen, den beiderseitigen Regierungen die zwar nicht mehr neuen, aber doch noch vielfach unbekanntem Mittel zur Behinderung eines Krieges darzustellen. Diese Mittel sind: Schiedsgericht, Vermittlung, Unterzungungskommission.

Destournelles weist darauf hin, daß bei dem englisch-russischen Konflikt über die Doggerbank-Angelegenheit, bei der deutsch-französischen Casablanca-Affäre und nicht zuletzt beim französisch-italienischen Carthage-Mancuba-Zwischenfall diese Mittel sich schon glänzend bewährt hätten.

Der König von Spanien in Paris.

— Paris, 9. Mai. Unter Hinweis auf den Artikel eines Madrider Blattes, in dem eine politische Verständigung zwischen Spanien und Frankreich als sehr schwer bezeichnet wird, weil zwischen beiden Ländern auf wirtschaftlichem Gebiete vollständige Zwietracht herrsche, führt das „Echo de Paris“ aus, daß in der Tat der Rückgang des französisch-spanischen Warenaustausches, dessen Wert im Jahr 1891 738 Millionen und im Jahr 1912 nur 367 Millionen betrug, die dringende Notwendigkeit des Abschlusses eines Handelsvertrages beweise. Allerdings sei dies keine leichte Aufgabe. Denn man könne den spanischen Industriellen nicht zumuten, daß sie in eine Senkung der Zölle auf Webwaren und Metallzeugnisse einwilligten, ebensowenig wie man von den französischen Winzern verlangen könne, daß sie Zollvergünstigungen für die spanischen Weine zustimmten. Aber immerhin wäre es möglich, für eine ansehnliche Reihe von Waren Zollermäßigungen einzuführen, ohne die Interessen der beiden Länder zu schädigen.

Der „Egcesior“ beschäftigt sich mit der Frage, ob Spanien gegebenenfalls den Franzosen einen nennenswerten militärischen Beitrag leisten könnte, und gelangt zu dem Schluß, daß Spanien zwar in der Lage wäre, Frankreich 150 bis 200 000 Mann zu liefern; aber diese Truppen würden erst zu spät auf irgend einem Kriegsschauplatz erscheinen können, daß diese Hilfeleistung sehr von ihrer Wirksamkeit einbüßen müßte.

— Paris, 9. Mai. Als gestern abend ein Trupp junger Leute wiederum vor der spanischen Botschaft demonstrierte und Schreie auf Ferrer ausbrachte, wurden sechs der Kundgeber verhaftet. Unter ihnen befand sich der 19jährige Sohn des Unterstaatssekretärs des Innern, Morel. Diese Verhaftung zeigt, daß nicht nur in Arbeiterkreisen, sondern auch vielfach unter den Studenten und einzelnen Teilen der Bürgerschaft König Alfons die Hinrichtung Ferrers zum schweren Vorwurf gemacht wird.

Englischer Optimismus und die Suffragetten.

DT. London, 9. Mai. Die düsteren Wolken der letzten Wochen haben einem überraschenden Optimismus Platz gemacht. Die Gefahr politischer Unruhen ist in weite Ferne gerückt. Man schwelgt in Sicherheit; das Unterhaus hat sich bis zum 27. Mai vertagt. Die Diplomaten gehen in die Ferien.

Sir Edward Gren, der Staatssekretär des Innern, wird seine Ferien mit Golfspiel verbringen. Die anderen Minister verlassen heute London und fahren auf Land. Die Kaufleute und Bankiers erklären, daß eine neue Ära der Entwicklung nach Pfingsten beginnen werde.

Die reichen und vornehmen Londoner gehen gleichzeitig auf ihre Landhöfe; nur die Polizei muß arbeiten, um einflußreiche und vornehme Persönlichkeiten gegen die Suffragetten zu schützen, die erklärt haben, weiter in der Stadt zu bleiben, zu krennen, Bomben zu werfen und die ruhigen Gemüter aufzuwecken.

F. London, 9. Mai. (Privat.) Bei der Verhandlung gegen die Suffragettenunion wurde auch eine Geheimdienstorganisation, die „junge Garde der Heißblütigen“, aufgedeckt. In diese können nur junge und unverheiratete Suffragetten eintreten, die gewillt sind, gefährliche Arbeiten zu leisten. Ferner wurde der Plan aufgedeckt, eine Suffragette als Maschinenführerin ins Oberhaus einzuschmuggeln, um das Wissenswerte erfahren zu können.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In Konstantinopel.

DT. Konstantinopel, 9. Mai. Die Polizei hat in Stambul eine Reihe von Aufzügen, die gegen das Ministerium Mahmud Schewket Pascha gerichtet sind, beschlagnahmt. Die Regierung befürchtet, daß

die von Tschataldscha zurückkehrenden Truppen sich in Konstantinopel zu Ausschreitungen werden hinreiß lassen und treffen infolgedessen Vorbereitungen, diese auf einem anderen Wege nach Kleinasien zurückzuführen.

Der nächtliche Verkehr auf den Straßen ist vorläufig unterzagt worden.

Zur allgemeinen Lage.

— Konstantinopel, 9. Mai. Amtlich wird bestätigt, daß die Porte im Einvernehmen mit den Mächten den Befehl zur Heimbeförderung der türkischen Truppen aus Albanien gegeben habe.

Wie mitgeteilt wird, hat eine gemischte Kommission von türkischen und bulgarischen Offizieren mit den Verhandlungen bezüglich der Absetzung der künftigen von Midia nach Enos führenden türkisch-bulgarischen Grenze begonnen. Die gleiche Kommission befaßt sich den Modalitäten der Abrüstung.

Zur Kümmung Stutaris.

hd Cetinje, 9. Mai. König Nikita versammelte gestern abend die Mitglieder der Stupschina im Hofe seines Palastes und hielt eine Rede an sie, in der er die Berichtigung auf Stutari begründete und die Zwangslage darstellte, in der er sich befunden hat. Stutari wird in drei Tagen geräumt werden.

In der Ansprache flizierte der König zunächst den Verlauf des letzten Krieges und die Stutarifrage. Er begann mit einem geschichtlichen Ueberblick über die Konflikte in den Grenzgebieten, die im letzten Sommer an Schärfe zugenommen hätten und eine Ursache des Krieges mit der Türkei wurden.

„Das Ergebnis des Krieges“, fuhr der König fort, „ist nun, daß die Serben vom türkischen Joche befreit worden ist. Das letzte Bollwerk des türkischen Reiches war gleichfalls gefallen: Stutari; aber die Mächte erhoben Einspruch dagegen, daß es bei Montenegro bleibe. Ausland rief uns zur Unterwerfung unter den Willen Europas, welcher verlangte, daß Stutari den Mächten übergeben werde. Montenegro konnte sich dieser Forderung nicht fügen. Infolgedessen ergriff Europa Maßnahmen gegen Montenegro und Serbien, welches mit Zwangsmitteln bedroht wurde, falls es die Montenegro zu Hilfe gelangten Truppen nicht zurückziehe. Allein geblieben, mußte Montenegro im Interesse des Weltfriedens und der Landesheilung nachgeben. So erwies es auch dem Serbentum einen Dienst. Rußland, Serbien und zuletzt auch Griechenland empfahlen einträchtig, nachzugeben.“

Zum Schluß seiner Ausführungen konstatierte der König, daß die Waffenehre der Montenegreiner unverletzt geblieben sei und daß Montenegro sich vergrößert habe und nun besseren Tagen entgegengehe, gestützt auf den Geist der Liebe und Eintracht im Innern, wodurch Montenegro zu neuen nationalen Werken fähig werde.

hd Paris, 9. Mai. Die Verzögerung des Marsches der internationalen Truppenmacht nach Stutari wird hier damit erklärt, daß man der russischen Regierung die notwendige Zeit zu der Erklärung lassen wollte, ob sie es nach dem Verzicht Montenegros für angemessen hält, an der Expedition in irgend einer Weise teilzunehmen.

Unschön gewordene Gesichtshaut.

Wie man ihre Mängel beseitigt.

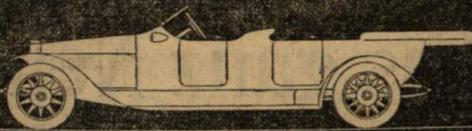
Der Teint leidet oft unter den Einflüssen der Sonne und den Anfeuchten der Witterung, häufiger aber noch durch die Anwendung von Puder, Cremes und anderen Schönheitsmitteln, welche Wasser und über sonstige schädliche Bestandteile enthalten. In solchen Fällen empfiehlt sich zur raschen Wiederherstellung einer sammetweichen, weichen Gesichtshaut der regelmäßige Gebrauch einer höchst einfachen und harmlosen Lotion, die man sich nach folgendem Rezept in der Apotheke oder Drogerie zusammenstellen lassen kann: 60 g Rosenwasser, 60 g Fleurs d'Oxzois, 35 g Benzoeinktur. Vor Gebrauch gut schütteln und dann mit den Fingern, einem weichen Lappen oder Schwämmchen auftragen. Nach dem Einströmen reibe man mit einem weichen Tuch oder Fingerringel etwas nach. Diese Mischung eignet sich auch vorzüglich zur Vorbeugung und Beseitigung von aufsteigender Haut an Händen und im Gesicht, sowie gegen Sommerprossen und alle anderen Hautunreinigkeiten.



Gravattenseide zum Selbstanfertigen eleg. Binder. Grosse Auswahl apter Dessins. 7 Herrenschnitten gratis. Carl Büchle 7 zwischen Kaiserstr. u. Schlossplatz. Mitglied des Rabattvereins.

Karlsruher Agenturen,

durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition, Lammstraße 1, bezogen werden kann, sind: Bahnhofsbuchhandlung am Hauptbahnhof. Boshert, Emil, Friseur, Neue Bahnhofstr. 22. Christ, Th., Zigarrengeschäft, Rheinstr. 69, A.-Mühlburg. Pfeiler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66. Feistenberger, E., Zig.-Geschäft, Neues Wachtthaus a. Karlstor. Gräßer, Rudolf, Friseurgeschäft, Kaiserstraße 3. Hafner, Emil, Zigarrengeschäft, Werderstr. 55. Hajelwander, Franz, Friseur, Karlstraße 23. Maier, Karl, Zigarrengeschäft, Ludwig-Wilhelmstraße 20. Menle, S., Filiale, Zigarrengeschäft, Mühlburgertor. Frau Josef Dohs, Kläubenbiergesch., Scherstr. 13. Oberwald, Kolonialwaren-Geschäft, Rajanenstr. 36. Reis, Fritz, Drogerie, Luisestraße 68. Six, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstr. 93. Schöpf, G., Kolonialwaren, Luisestraße 34. Schöpf, G., Filiale, Kolonialwaren, Schützenstraße 13. Trefzel, Kolonialwaren-Geschäft, Zähringerstraße 1. Vetter, Gebr., Drogerie, Zirkel 15. Wieder, Chr., Zigarrengeschäft, Kriegstraße 3. Zeitungskiosk am Hotel Germania. Zeitungskiosk am Postamt I. Zeitungskiosk am Mühlburger Tor (südl. Hildapromenade). Durlach: Heß, Karl, Hauptstr. 60.



MANNHEIM Automobilzentrale Schoemperlen & Gast Karlsruhe, Amalienstr. 63.

Der Reliquienschatz des Hauses Braunschweig-Lüneburg.

Von Ernst Edgar Heimedes.

(Aber. Nachr. vers.)

Infolge der bevorstehenden Vermählung der Tochter des deutschen Kaisers mit dem einzigen Sohn des Herzogs Ernst August von Cumberland und der endlich erfolgten Ausöhnung zwischen den uralten Geschlechtern der Hohenzollern und Welfen ist das Welfenhaus wieder einmal in den Vordergrund des Interesses gerückt.

Im Laufe der Zeit vergrößerte sich die Sammlung durch Geschenke von Mitgliedern des Herzogshauses sowie durch Gaben begüterter Untertanen, bestehend aus kostbarem Kirchengerät, feinen Messgewändern usw. Das erste Verzeichnis des Schatzes wurde 1842 aufgenommen.

Um die Kostbarkeiten nicht in die Hände der heutzutageigen Franzosen fallen zu lassen, brachte man sie 1803 nach England. Als wieder geordnete Verhältnisse eingetreten waren, holte man die Reliquien nach Hannover zurück und übergab sie dem Kgl. Archiv zur Aufbewahrung.

Nach den Ereignissen von 1866 kam der Welfenschatz, der von Preußen als Privateigentum des ehemaligen hannoverschen Königshauses anerkannt worden war, nach Wien ins Museum für Kunst und Industrie.

Besonders interessant sind die Arm- und Kopfreliquiare. Unter den 11 Armreliquarien fällt dasjenige des heiligen Sebastian durch die Feinheit der Arbeit auf.

Besondere Beachtung verdient endlich auch noch das Kopfreliquiar des heiligen Marius, dessen Kern ebenso wie bei dem Armreliquiar Sebastianus aus Holz besteht, über dem Platten aus geriebenem Silber angebracht worden sind.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Mai.

Die Witterungsaussichten für die Pfingstfeiertage. Die Luftdruckverteilung hat sich seit Donnerstag wesentlich günstiger gestaltet und nach den trüben, regnerischen und fahlen Tagen seit Beginn des Wonnemonats ist infolgedessen

ist ein Umschlag zu trockenem, heiterem und wärmerem Wetter eingetreten. Ein sehr kräftiges Hochdruckgebiet lagert über dem Nordosten des Kontinents, während sich eine ziemlich flache Depression bei Großbritannien befindet.

Die Ankunft der Königin-Mutter Emma von Holland erfolgte heute mittag 11.53 Uhr, von Heidelberg kommend, auf dem hiesigen Hauptbahnhof.

Die Ettlingerstraße vom Eisenbahnübergang bis zur Schützenstraße wird gegenwärtig mit Steingelasse unterlegt, darüber kommt Zementbeton, wie dies schon seit einiger Zeit von der Schützenstraße bis nahezu dem neuen Bahnhof fertig gestellt ist.

Neuer Komet. Wie die Königlich-sterntarnische mitteilt, wurde am 6. Mai von Schaumasse in Nizza ein neuer Komet 9.ter Größe an der Grenze der Sternbilder Delphin und kleines Pferd gefunden.

Gelangensanden. Eine stimmungsvolle Feier veranstaltete gestern abend der Gesangverein „Süßerbund“ in der Vorhöfstraße, um ihrem dort wohnenden Mitgliede Balbus, anlässlich seiner Vermählung ein Ständchen darzubringen.

Der „Billklub“ wird im Juni ds. Js. im Colosseumsaal das 11. Stiftungsfest mit einem imposanten Programm feiern. Außer verschiedenen geselligen und musikalischen Solis von berufenen Kräften wird eine von Chormeister Bahm komponierte Operette (Text von Hans Grimme) in vorzüglicher Besetzung und Ausstattung in Szene gehen.

Warnung. Ein angeblicher Journalist Wilhelm Göhrig von Reutershausen, der vielfach wegen Betrugs verurteilt ist, sucht hier und in anderen Städten sich durch Bettel-Briefe verschiedenen Inhalts Einnahmen zu verschaffen.

Vom Fußballsport.

In Karlsruhe, 2. Mai. Man schreibt uns: Mit dem schon gemeldeten Resultat des Karlsruher Fußballvereins gegen den Deutschen Fußballklub Prag erreicht die zu Ende gehende Fußballsaison in Karlsruhe ihren Höhepunkt.

A Karlsruhe, 2. Mai. Man schreibt uns: Angespornt durch die in der Freibad-Fußballrunde erzielten Erfolge will der Beierthemer Fußballverein seine junge Mannschaft auch mal gegen einen härteren Gegner probieren und hat zu diesem Zweck den bestbekanntesten Ligaveren in Baden z. Mannheim nach hier verpflichtet.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations and commodities.

Auswärtige Todesfälle.

Durlach. Georg Heimbürger, Straßenmeister a. D., 80 Jahre alt. Forstheim. Jakob Theil, Stein- und Porzellanfabrikant, alt 73 Jahre.

Betterbericht des Zentralfur. i. Meteorologie u. Hydrographie

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern nur wenig verändert. Den ganzen Norden und Nordosten Europas bedeckt ein Hochdruckgebiet, während sich im Westen der britischen Inseln eine Depression befindet.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, time, barometer, temperature, wind, and sky conditions.

Höchste Temperatur am 2. Mai = 17,4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8,1.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 2. Mai früh. Lugano wolkenlos 10 Grad, Biarritz bedeckt 18 Grad, Perpignan bedeckt 14 Grad, Triest heiter 16 Grad, Florenz bedeckt 14 Grad, Rom bedeckt 13 Grad.

Wichtigste Mitteilungen. Gesundheitsinspektion und Sommerproben. Als ein gutes Mittel wird neuerdings Oermerser Medizinisch-herb-Seeife empfohlen.

Advertisement for 'Etwas ganz Neues' (Something completely new) featuring Rotti-Saucen. Text describes the product as a versatile condiment for various dishes, available in 10 different varieties.

Mitteilung!

Der Ausdehnung meines Detail-Verkaufes und damit auch einem Zug der modernen Geschäfts-entwicklung...

F. Bausback, Weingroßhandlung

7456.5.3. Telefon 1466. Postfach-Konto 2855. Niederlagen: In der Mittelstadt bei F. Bausback's Detail-Verkauf...

Touren u. Sport



Anzüge in sachgemäßer Ausführung, aus wetterfesten, widerstandsfähigen Loden- u. Fantasiestoffen...

Table with 2 columns: Preislagen and corresponding values (21, 24, 27, 30, 33, 36, 39, 42, 45).

Kletter-Hosen = Sport-Hosen = Sport-Joppen Sport-Mäntel = Bozener Mäntel

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Munz'sches Konservatorium und Opernschule

Pädagogium, Orchesterschule und Musiklehrer-Seminar. Anfangsklassen 7.-Mk., Mittelklassen 9.-Mk., Oberklassen 15.-Mk. Opernschule unter Leitung der Herren P. Damas...

Stadt. Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante Wannebäder. I., II. und III. Klasse. Für Herren und Damen geöffnet von vorm. 7 bis abends 9 Uhr...

Gesangunterricht

B16003 erteilt Fritz Mechler, Pauline Mechler, Hofopernsänger, Konzertsängerin. Weltzienstrasse 20, III. Sprechstunde tägl. v. 2-4 Uhr.

K. Schäfer, Hirschstrasse 28.

Atelier für feine Herren-Schneiderei. Sacco-Anzüge von Mk. 65.- an, englische Sacco-Anzüge von Mk. 70.- an...

Bad. Rote + Geld-Lotterie

Ziehung sicher 4. Juni. 3328 Gew. u. 1 Präm. bar oh. Abz. 37 000 Mk., 15 000 Mk., 10 000 Mk., 27 000 Mk.

J. Stürmer

Strassburg, E., Langestr. 107. Filiale: Kehl, R., Hauptstr. 47. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebe-strasse 1/1b. Gebr. Göhring, Kaiserstr. 0. Woerner & Wehler, Erbprinzenstr. 29.

Sie sparen viel Geld

wenn Sie an Stelle von Kuhbutter und anderem Ersatz Neuberts Nussfett verwenden. Auf Brot Reformhaus Neubert Kaiserstrasse 122 und 87.

Stoßfanganlagen

von 40.4 an, werden eingerichtet unter Garantie. 315617.3.3. Waldhornstraße 46.

Nieren- und Blasenleiden,

daneben Darmträgheit infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle...

Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämierte Molz-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis. Gotthilf Lieb, Karlsruhe, Kapellenstrasse 74.

Sherlok Holmes

2 Strawatten in 1, „Der Spens-träger ohne Summi, „Dauerwäse“ u. viele Neuheiten. Heberall Vert., Heilende, Händler gesucht. Güter Hebenberd. für Briefe etc. Goben-Vertrieb. Erste Sa. 3518a. E. Heldt, Saanen 6. Krautl. a. W.

HERZ Damen-Stiefel Herren-Stiefel Boxcalf Chevreaux und Lack. SPECIAL FRANZ ZINK, SCHUH-HAUS. Seit 1883 Haupt-Niederlage der Marke „HERZ“ Kaiserstrasse 162, bei der Hauptpost. Telefon 1791.

Kind wird in Pflege gegeben gegen monatl. pünktl. Vergütung, nach Hebererkenntnis. Offerten unter Nr. 317445 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hohe Belohnung demjenigen, welcher für große Lebens-Versicherung-Gesellschaft in Karlsruhe nachweist, die sich verliert lassen, auch in der Schweiz. 317445 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herrenfahrrad Freikauf, gut erhalten, für 36 Mk. zu verkaufen. 317407 Baumwälderstraße 38, Karlsruhe.

Maifaserjahre.

Karlsruhe, 9. Mai.

In den Bäumen hin und her — fliegt und kriecht und Krabbel er — so singt Meister Wilhelm Busch lustig vom Maifaser. Wenn die Maifaser aber so zahlreich auftritt, wie es dieses Jahr aus dem Bezirke Potsdam gemeldet wird, ist der Maifaser garnicht lustig, wenigstens nicht für die Forstverwaltung, der solche Maifaserjahre ganz erhebliche Kosten bereiten. Im Jahre 1904 beispielsweise mußten die preussischen Staatsforsten über 32 000 Mark für das Einjammeln und Vernichten von einigen 123 000 Litern Maifasern aufwenden. Daß sich die sogenannten Maifaserjahre in bestimmten Zeitabständen wiederholen, ist eine seit Jahrhunderten bekannte Erscheinung. In einem großen Teile Deutschlands, nördlich vom Main und östlich von der Weser, erscheint der vollendet entwickelte Käfer massenweise, und zwar sind es die Schäljahre, die er sich ausgesucht hat. In den westlichen und südlichen Teilen Deutschlands und Europas überhaupt ist die Maifaserperiode aber anders: sie ist dreijährig und es gibt für verschiedene Bezirke auch verschiedene Flugjahre. Der Schweizer Zoologe Oswald Heer unterscheidet für die Schweiz das Baseler (in ganz Südeuropa herrschende), das Berner und das Urner Flugjahr. Das Baseler Flugjahr fällt in die Jahre, deren Zahl durch drei teilbar ist; es läßt sich bis 1755 zurückverfolgen. Zum Berner Flugjahr gehören die Jahre, die durch drei geteilt den Rest eins geben, und Urner Flugjahre sind die Jahre, die durch drei geteilt den Rest zwei geben. Das älteste bekannte Berner Flugjahr ist 1693, das erste bekannte Urner 1667. In den Bezirken des Baseler Flugjahres fallen ganz Schwaben, Oesterreich, der Rheinlauf, die Niederlande, das östliche Frankreich, Oberitalien und England. Den Unterschied zwischen Maifasern, die in drei Jahren fertig ausgewachsen sind und denen, die dazu vier Jahre brauchen, betrachten die meisten Zoologen als Anpassungserscheinung an das Klima, die Frage aber, warum es Flugjahre mit massenhaftem Auftreten der Maifaser gibt, ist noch nicht genügend geklärt. Natürlich hat eine besonders große Generation von Maifasern des einen Maifaserjahres auch drei oder vier Jahre später eine besonders starke Generation von Nachkommen, aber es bleibt dabei noch die Frage offen, wann und warum in der Vergangenheit einmal eine so besonders starke Maifasergeneration auftreten konnte. Es ist auch in der Gegenwart beobachtet worden, daß dank einem milden Winter die Maifaser auch einmal außerhalb des eigentlichen Flugjahres — z. B. 1891 in Mittel- und Norddeutschland — massenhaft auftrat, jedoch knüpfte sich an diese Erscheinung keine neue Periode von Maifaserjahren. In den ärgsten Maifaserjahren übertrifft die Menge der Tiere alle Vorstellungen: 1804 z. B. wurden im Kanton Glarus 81 000 000, 1807 im Kanton Zürich gar 300 000 000 Käfer eingesammelt! Im Jahre 1836 bildete sich in Quedlinburg, als die Maifaserplage gewaltig war, eine Vereinigung der Gärtner und Landwirte zur Vertilgung der Maifaser, und dieser Bund ließ durch Kinder allein in seinem Bezirk 30 Millionen Käfer vernichten! Im Kreisbezirke Leipzig sammelte man 1864 beinahe 400 Millionen Maifaser, und vier Jahre darauf wurden in der ganzen Provinz Sachsen 36 000 Zentner Maifaser eingesammelt! Nun wiegt ein einzelner Maifaser etwas weniger als ein Gramm. In der Provinz Sachsen sind demnach in dem genannten Jahre 1 1/2 Milliarden Maifaser zur Strecke gebracht worden! Diese Zahl entspricht etwa der menschlichen Bevölkerung der Erde. Würde man damals nicht tätkräftig vorgegangen, so wären die Folgen unabsehbar gewesen: jedes Maifaserweibchen legt etwa 80 Eier, und wenn man annimmt, die Hälfte der vernichteten Maifaser seien Weibchen gewesen und nur der vierte Teil hätte die Entwicklung bis zum Maifaser vollendet, so hätte man im nächsten Flugjahre die stattliche Menge von 15 Milliarden Maifasern in der Provinz Sachsen gehabt! An einzelnen Orten treten die Maifaser zuweilen so zahlreich auf, daß sie den Verkehr lähmen können. Ein durchaus glaubwürdiger Bericht aus dem Jahre 1832 erzählt, daß am 18. Mai, morgens um neun Uhr, die Straße von Courmayeur nach Gisors mit einer solchen Menge von Maifasern erfüllt war, daß der Postwagen nicht hindurch konnte!

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 8. Mai. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reich. Vertreter der Größt. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Kuenzer. Vom Schöffengericht Philippsburg wurden in dessen Sitzung am 5. April der Maurer Hermann Gilliar aus Philippsburg und der Erdarbeiter Richard Katz aus Frankenthal wegen Körperverletzung mit je drei Monaten Gefängnis bestraft. Sie legten gegen dieses Urteil Berufung ein. Die Angeklagten gehören zu einer Gesellschaft Philippsburger Bauhütten, die häufig Unlug verüben und dadurch der Polizei und Gendarmerie viel Arbeit machen. Sie scheuen sich auch nicht allerlei Ausschreitungen zu begehen und ruhig ihres Weges ziehende Menschen zu überfallen und zu mißhandeln. So wurde am 2. März abends etwa 10 Uhr der Arbeiter Sand aus Kirchbach in Philippsburg von mehreren Bauhütten überfallen und derart geschlagen, daß er zu Boden fiel und längere Zeit

bewußtlos liegen blieb. Zwei an dieser Ausschreitung beteiligte Bauhütten waren die heutigen Angeklagten. Ihr gegen die schöffengerichtliche Entscheidung erfolgter Rekurs hatte nach dem heutigen Verhandlungsergebnisse den Erfolg, daß die Strafe auf je 2 Monate Gefängnis herabgesetzt wurde und bei Gilliar 1 Woche und bei Katz 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug kamen.

Wegen Diebstahls im Rückfall hatte sich die 24 Jahre alte Kindergärtnerin Helene Alma Hoyer aus Ohrdruf zu verantworten. Ihr wurde zur Last gelegt, daß sie am 8. Januar in der Wohnung der Familie Michael dahier, bei der sie damals vorübergehend wohnte, ein Zehnmarkstück entwendete. Die Angeklagte gab nach Verlesung der Anklage eine längere Erklärung ab, von der aber bei dem vornehm-leisen Ton, in welchem die Hoyer sprach, nichts zu verstehen war. Nur aus dem gelegentlichen Zwischenfragen des Präsidenten war zu entnehmen, daß die Angeklagte die Tat bestritt. Sie wurde unter Anrechnung von 2 Wochen Untersuchungshaft zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

In dem Garderobezimmer der Wirtschaft zum „Kühlen Krug“ hier wurde am Abend des 12. Januar ein Ueberzieher im Werte von 70 Mark entwendet. Der Dieb konnte bald in der Person des früher im „Kühlen Krug“ beschäftigten Hausburschen Georg Gögger aus Tübingen, wohnhaft in Karlsruhe ermittelt werden. Den Ueberzieher hatte er nach einigen Tagen bei einem Trödler für fünf Mark veräußert. Der Angeklagte erhielt wegen Diebstahls im Rückfall 6 Monate Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft.

Eine Anklage wegen Urkundenfälschung und Betrugs richtete sich gegen den Landwirt und Heubändler Johann Heinrich Bernhard Mehl aus Mannheim und dessen Ehefrau Joha Mehl geb. Walther aus Mingolsheim, beide in Mingolsheim wohnhaft. Die Angeklagten standen schon längere Zeit mit dem Heubändler Franz Ries in Mingolsheim in Geschäftsverbindung und arbeiteten mit ihm viel in Wechsell. Diese Art der geschäftlichen Beziehungen haben nach der Anklage die beiden Angeklagten veranlaßt, auf einem Wechsel über 400 Mark das Akzept des Ries zu fälschen. Diesen Wechsel diskontierte dann Mehl am 5. November v. J. bei einem Bruchhändler Bankhaus. Die Angeklagten bestritten jede Schuld und behaupteten, daß Ries das Akzept selbst geschrieben habe. Des Gerichtes gelangte nach dem Verhandlungsergebnisse zu einer Freisprechung der Frau Mehl, verurteilte aber den Angeklagten Mehl zu 2 Wochen Gefängnis.

Die wegen Betrugs schon mehrfach vorbestrafte Auguste Hermann geb. Jink aus Kappelrodt erwiderte sich bei einer Reihe von Verwandten und Bekannten Gelddarlehen im Gesamtbetrage von etwa 800 Mark. Die Angeklagte wurde unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft mit 1 Jahr Gefängnis bestraft.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pfg. für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

B. P. S.: Eine Vermittlungsstelle für Bauhandwerker nach ausländischen Bauunternehmungen ist uns nicht bekannt, für die Schutzgebiete finden Sie Auskunft und Rat im Kolonialamt Berlin. (655)

T. Z.: Die Aufbewahrung von Nahrungs- und Genussmitteln hat derart zu erfolgen, daß dieselben vor Unreinlichkeiten geschützt sind. Neben Gerichten, Ställen dürfen keine Schwären aufbewahrt werden. Das zuständige Bezirksamt kann nach Anfordern des Bezirksarztes einschreiten. (657)

Z. A. in D.: Die Gebühren des Amtsgerichts sind in Ordnung. Es handelt sich offenbar um zwei amtliche Verfahren, um eine Patentschutzanerkennung und Vormundschaftsanordnung im Jahre 1912 und die Ordnung des verweigerten Unterhalts des Kindes in einer (nach der Neuordnung vom Juli 1912 zulässigen) vollstreckten, amtsgerichtlichen Urkunde. Beim ersten Verfahren waren nach dem gerichtlichen Ermessen 500 Mark Wert angenommen und eine Gebühr von 6 Mark anzusetzen, beim zweiten Verfahren nach dem 12 1/2fachen Wert des Unterhalts eine Gebühr von 10 Mark. (656)

M. W. in B.: Verkäufe von unbekannt Grundstücken unter 5000 Mark bleiben von der Wertzuwachssteuer frei, wenn weder der Verkäufer noch sein Ehegatte im letzten Jahr vorher ein Einkommen von mehr als 2000 Mark bezogen oder den Grundstückshandel gewerbsmäßig betrieben haben. (658)

M. W.: Uebernahme oder Beförderung eines Nebenamts oder einer Nebenbeschäftigung durch einen Beamten bedarf in den meisten Fällen einer vorgängigen Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde. Der gewerbsmäßige Warenhandel ist in der Regel gänzlich untersagt. Ein Lehrer darf daher nicht nebenher einen gewerbsmäßigen Warenhandel betreiben, zu dem zudem noch die gewerbesteuerliche Anzeige erforderlich wäre. Die Heranziehung von Schulfeldern zu Botengängen für diesen Warenhandel ist ganz unzulässig. (659)

Schützlinge 993: Spratzfangkäben Privatier sind dem staatlichen Zugriff im Rückfall entzogen. (663)

M. B. in B.: Die Zinsenforderung des Gläubigers, die für die verfallenen Zinsen kapitalisiert wurde, geht den Bürgen nicht mehr an, nachdem der Gläubiger die ursprüngliche gute Deckung der zweiten Hypothek gegen eine dritte geändert und einer erheblich höheren Hypothek den Vorrang eingeräumt hat. (664)

B. B. und C. J. 1913: Anonyme Anfragen finden keine Beantwortung.

W. Edm. in C.: Das gewerbliche Arbeitsverhältnis kann, wenn nichts anderes vereinbart (z. B. durch wöchentliche Lohnzahlung) oder aus dem Arbeitsvertrag zu entnehmen ist, durch eine jedem Teil freiziehende 14 Tage vorher erklärte Aufkündigung gelöst werden. Die

gegenseitige Kündigung kann jeden Tag erklärt werden. Das Handwerk, bei dem man möglichst wenig Handwerkszeug braucht und doch selbstständig arbeiten kann, finden Sie bei aufmerksamer Umschau selber. (665)

R. A. in C.: Zum Hausierhandel mit Kleiderstoffen ist ein Wandergewerbebescheinigung erforderlich, den Sie beim zuständigen Bezirksamt beantragen müssen. Der Hausierhandel auf Zeilabhängigen und dem Vorbehalt des Vertragsrücktritts bei Nichterhaltung der Zahlung ist überhaupt unzulässig. (668)

W. in M.: Ein bestimmtes Lebensalter ist für die Hausfüttererinnen nicht vorgeschrieben. (669)

Wette: Wenn Sie einen Anzug für 40 Mark anschaffen und für 80 Mark wieder verkaufen, haben Sie 100 Prozent verdient. Bei der zweiten Frage vergessen Sie neben dem Umsatz den Gewinn anzugeben. (671)

S. S. 190: Die vertragmäßigen Herrichtungskosten sind auch bei der Kündigung des Vermieters zu zahlen; wenn der Betrag dies zuläßt, kann die Zahlung durch die eigene Herrichtung des Mieters abgemindert werden. Der Mietzins deckt diese Herrichtungskosten nicht. (673)

Gefh. J. Kreuz 38: Alle ehelichen Kinder haben das angebornen Bürgerrecht in der Gemeinde, in welcher der Vater zur Zeit der Geburt oder bei früherem Ableben zur Zeit seines Absterbens Bürger gewesen ist. Auf den Geburtsort des Kindes kommt es also nicht an. (642)

R. Sch. in R.: Die Entschädigung für das zur Straßenerweiterung benötigte Gelände seitens der Gemeinde richtet sich nach dem Wert des Grundstücks, der eventuell bei Nichterhaltung im Enteignungsverfahren durch Sachverständige festzustellen ist. Die Verpflichtung zur Herstellung von Veränderungen an den Vorgärten, Mauern, Gärten usw. richten sich nach dem Abtretungsvertrag, evtl. sind dieselben bei der Entschädigung für das Gelände zu berücksichtigen. In der Regel übernimmt die technisch eingerichtete Gemeinde die nötigen Verfestigungsarbeiten. Dem Eigentümer steht aber jedenfalls kein Recht zu, auf Kosten der Gemeinde ohne vorausgegangenen Auftrag diese Arbeiten herstellen zu lassen. (647)

C. B. in L.: Sonntagsarbeit in Bäckereien, Brezelsfabriken ist unter Beobachtung der Bekanntmachung des Reichsanzlers vom 4. März 1896 bei Einhaltung der Ruhepausen bis 9 Uhr vormittags zulässig. In Karlsruhe und Mannheim hat in der Sommerszeit die Sonntagsarbeit um acht Uhr ihre Beendigung zu finden. Eine derartige Vorschrift besteht für L. nicht. (646)

R. A. in Mainz: 1. Beim Verwendungskauf trägt der Käufer die Gefahr des Transports, er hat daher den durch die Verwendung entstandenen Schaden vorbehaltlich eines Rückgriffs auf den Frachtführer (Eisenbahn) selbst zu tragen. Trifft den Verkäufer bei der Verpackung und Verwendung ein nachweisbares Verschulden, so steht dem Käufer an diesen ein Schadensanspruch zu. Es wird sich also darum handeln, ob dem Verkäufer die schlechte Verpackung und der hierdurch entstandene Schaden nachgewiesen werden kann. Ein Rechnungszugriff richtet sich hiernach. 2. Der Pflichtunterricht in der Gemeinderatschule erstreckt sich auf drei Jahre, die Entlassung erfolgt in der Regel am Ende der Schulzeit, d. h. des Schulfjahres (und nicht der Lehrzeit). Die Arbeitgeber haben die Schüler anzumelden und die entsprechende Schulzeit freizugeben. Die allgemeinen Schulstrafen sind zulässig, dazu gehört aber Rücksicht auf das Arbeitsverhältnis auch des Nachhins. Ein Zwang auf den Einkauf von Lehrmitteln bei bestimmten Geschäften kann nicht ausgeübt werden, die Lehrmittel müssen aber vorrätigmäßig sein. (649)

Stammlich J. A. hier: Der Eigentumswerb von geköhlerten, verlorenen oder sonst abhanden gekommenen Sachen ist unwirksam, dies gilt für alle Erwerber, den Dieb und Hehler, als diejenigen, die ohne Kenntnis des Diebstahls gekauft haben. Der Eigentümer kann von jedem Unberechtigten sein Eigentum herausverlangen, den Bestihern bleibt der Rückgriff auf Dieb, Hehler oder Vorbesitzer. (650)

J. A. hier: Reinerende Hunde dürfen von dem Jagdberechtigten getötet werden, wenn die Voraussetzungen der Notwehr bezw. der Selbstverteidigung zum Schutz des Wildes oder des Jagdgebietes gegeben sind. Bekanntlich wird das Wild durch jagende Hunde verschreckt und zum Schaden des Jagdinhabers vertrieben, sein Interesse ist daher größer als das des Hundebesizers. Der Jagdinhaber ist berechtigt, Verbotstafeln über das Jagdgelände der Hunde aufzustellen, der Hundebesitzer kann wegen des Jagdlassens der Hunde polizeilich bestraft werden. Nicht jagende Hunde können nicht getötet werden. (651)

Antwort: Tischgesellschaft Oppenau. Der Präsident von Frankreich bezieht einen jährlichen Gehalt von 1 200 000 Franc, und der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika einen solchen von 50 000 Dollars. Zudem hat der Präsident von Frankreich seine Amtswohnung im Elysée und der Präsident von Amerika eine solche im Weißen Hause. (601)

Advertisement for Opel Motor-Wagen-Fahrräder. The text reads: 'OPEL Motor-Wagen-Fahrräder. Man verlange Russelsheim's Patentliste. Vertreter: Peter Sberhardt, Karlsruhe, Amalienstr.'

Geschäftliche Mitteilungen.

Es wird für viele unserer Leser von Interesse sein, darauf aufmerksam gemacht zu werden, daß der heute mit Vorliebe verwendete Dr. Feurich's Rottentäther, welcher bekanntlich seit vielen Jahren in den Haushaltungen Dr. Majestät des Kaisers ständig im Gebrauch ist, einen bedeutenden Vorteil dadurch bietet, daß die mit demselben eingemachten Kleidungsstücke jederzeit gebraucht werden können, ohne daß darunter die Wirkung des Präparates leidet. Die Rottentäther der heiligen Rone Ende April bereits eingemottete Wintergarderobe kann also bei Anwendung von Dr. Feurich's Rottentäther jederzeit an kalte Zeiten herangezogen und getragen werden, ohne daß es nötig ist, dieselbe nach Benutzung von neuem einmotten zu müssen. Dr. Feurich's Rottentäther ist in allen besseren Drogerien, Parfümerien und allen Apotheken zu haben. Wo nicht erhältlich werde man sich an den karlsruher Pharmaten G. m. b. H., Berlin SW. 20, 2093a

Large advertisement for the Leipzig 1913 International Building Exhibition. The text reads: 'Leipzig 1913 Internationale Baufach-Ausstellung mit Sonderausstellungen Welt-Ausstellung für Bau- und Wohnwesen Mai bis Ende Oktober. Täglich große Konzerte; Besondere Sehenswürdigkeiten: Leipzig zur Zeit der Völkerschlacht, Sächsisches Dörfchen, 50000 qm großer Erholungspark mit vielen neuen Attraktionen usw. Eröffnet am Sonnabend, den 3. Mai, in Gegenwart Sr. Maj. des Königs Friedr. August von Sachsen.'

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 9. Mai. Im Mittelpunkt der Festspiele, die von den Königlichen Theatern in Berlin zum Regierungsjubiläum des Kaisers in der Zeit vom 2. bis 13. Juni veranstaltet werden, steht die in eigener Auffassung und unter Inanspruchnahme aller reichen Hilfsmittel moderner Bühnentechnik durchgeführte Neu-Inszenierung des Nibelungenringes von Richard Wagner.

Berlin, 8. Mai. Der Verein der Mathematiker und naturwissenschaftlichen Vereine an Deutschen Hochschulen wird in der Pfingstwoche in Arnstadt in Thüringen seinen 11. Verbandstag abhalten. Der Verband, dem an der Universität Heidelberg der Mathematische Verein und an der Universität Freiburg i. Br. der Mathematisch-Naturwissenschaftliche Verein angehören, ist der größte wissenschaftliche Verband Deutschlands und hat sich mit den hauptsächlichsten anderen wissenschaftlichen Verbänden, die an Deutschen Universitäten und Technischen Hochschulen bestehen, zum Deutschen Wissenschaftlichen Verband vereinigt.

DT. Leipzig, 9. Mai. (Tel.) Heute nacht wurde in einer außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung, in der Intendant M. Martensteig eine Rede von theaterpolitischer und finanzieller Wichtigkeit hielt, ein Zuschuß von über 600 000 Mark für das Stadttheater genehmigt. Zu gleicher Zeit wurde beschlossen, auch den Kinobesitzern eine Zuschußbeiträge von 5 Pfennig pro Stuhl und Tag aufzulegen.

Köln, 9. Mai. Bei den Kölner Blumenpielen wurde das Ergebnis der diesjährigen Beiläufe des Stiftungsrates der Johannes-Jakobus-Stiftung für deutsche Schriftsteller in Köln bekannt gegeben. Als Ehrengabe wurde in diesem Jahre ein Gesamtbetrag von 7500 Mark bewilligt.

Frankfurt a. M., 9. Mai. (Tel.) Das „Berl. Tagbl.“ berichtet: Prof. Max Reinhardt beabsichtigt, in diesem Sommer in der städtischen Festhalle Karl Vollmöllers mittelalterliches Mysterium „Moral“ unter Mitwirkung von 2000 Personen aufzuführen.

Deutsches Musikfest in Berlin 1913.

Berlin, 9. Mai. Gelegentlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Deutschen Kaisers beabsichtigt der Allg. Deutsche Musikerverband, C.B., der 1913 seine 25. Delegiertenversammlung in Berlin abhält und auf ein 40jähriges Bestehen dabeilohnd zurückblicken kann, in der Reihe der allgemeinen Festlichkeiten ein großes Musikfest in der letzten Juniwoche 1913 in Berlin zu veranstalten.

Zeichen: Deutsche Werte, Deutsche Dirigenten, Deutsche Musiker.

Da dieses Musikfest außer den künstlerischen Anforderungen bedeutender materieller Opfer bedarf, so wird beabsichtigt, einen Sammelfonds zu schaffen, der die Realisierung dieses nationalen Gedankens verbürgt und dessen eventl. Ueberflüssig den Wohlfahrtsklassen für Musiker zugewandt werden soll.

Wohl jedem wird einleuchten, daß bei den Jubiläumseierlichkeiten für Seine Majestät auch unserer Deutschen Musik, der es nicht zum Wenigsten zu verdanken ist, daß unser Vaterland an der Spitze der Kulturstufen steht, ein hervorragender Platz eingeräumt werde.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe

In Karlsruhe. (Angegeben ist der Preis für Speisig I. Abteilung.) Samstag, 10. Mai. A. 59. „Genoveva“, Tragödie in 5 A. und einem Nachspiel v. Hebbel. 7 bis 11 Uhr. (4 M.) Sonntag, 11. Mai. 39. Vorst. auß. Ab. „Die Fugenhallen“, große Oper mit Ballett in 5 A. von Meyerbeer. 7 bis 10 Uhr. (4.50 M.) Montag, 12. Mai. B. 59. „Söz von Berlin“ mit der eiserne Hand“, Schauspiel v. Goethe. Neue Einrichtung des Karlsruher Hoftheaters. 7 bis nach 10 Uhr. (4 M.)

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 9. Mai. In dem Geschäftsjahre 1912 der Badischen Feuerversicherungs-Bank Karlsruhe i. B. wurde bei einem Vortrag von 7020 Mark ein Gewinn von 60 719 Mark gegen 57 921 Mark im Jahre 1911 bei einem Vortrag von 21 837 Mark erzielt.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Hochdeutscher Lloyd. Angelommen: am Mittwoch: „Mair“ in Rio de Janeiro, „Thüringen“ in Bahia. Abgegangen: am Mittwoch: „Crefeld“ von Santos; am Donnerstag: „Gießen“ von Bremerhaven, „Rheinland“ von Neapel, „Eisenach“ von Wlissingen, „Bortum“ von Teneriffa.

Statt Karten. Die glückliche Ankunft eines gesunden Jungen zeigen hoch erfreut an. Albert Schweizer und Frau. Altes, geb. Marx. Lessingstrasse Nr. 19.

Spezialhaus für Damenhüte. Geschwister Gutmann. Waldstrasse 26 u. 37. Große Auswahl in Sport- u. Lodenhüten.

Freitragende Dachkonstruktionen in Holz! Freier Blick durch den ganzen Raum. Kein Pfeiler :: :: Keine Störung. In Sattel- oder Bogenform für jede Eindeckung. Vielfach angewandt zur Ueberdachung von Fabrikbauten, Werkstätten, Sälen, Reithallen, Holzlagerschuppen, Sägewerken etc. etc. Für jede Spannweite ausführbar. Prima Referenzen. Projektskizzen und Kostenanschläge gratis. Ludwig Meinzer. Zimmermeister. Geogr. 1874. Karlsruhe i. B., Klauprechtstraße 44.

Elegant Bequem Außerst solide Preiswert. Reformhaus-Stiefel. Damen-Stiefel von Mk. 9.25 an. Herren-Stiefel von Mk. 10.50 an. Kinder-Stiefel. Damen-Halbschuhe von Mk. 6.75 an. Herren-Halbschuhe von Mk. 12.50 an. Sandalen alle Größen-Auswahl.

Grosse Schuh-Abteilung im 2. Stock. Grösste Auswahl. Reformhaus Neubert. Kaiserstr. 122.

Amor bleibt das beste Metallputzmittel. Makulaturpapier ganz, nur saubere Zeitungen gibt billigst ab. Verlag der „Badischen Presse“ Karlsruhe, Lammstraße 1b. Brautkränze Brautkleider W. Eims Nachf. empfielt. Adlerstrasse 7.

Das Beste für Tafel und Küche. Lorbeerkrone Siegerin Palmato. Hervorragendste, unübertroffene, buttergleiche Sahnen-Margarine. Allerfeinste Süßrahm-Margarine, in Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten. Pflanzenbutter-Margarine, von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nussgeschmack. Ueberall erhältlich. Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld. Fabrikniederlage Mannheim G. Z. 37. Telephon 7079.

Die Verbandsabteilung Unterlauringen (Baden) hat die vom 1. Juli 1913/14 anfallenden Pferde- und Rindshäute, sowie Kalbsfelle zu vergeben. Angebote hierauf wollen alsbald gerichtet werden an das Bürgermeistertamt Tengen Amt Waldshut. Gute Griffenz bietet sich 2 tücht. jungen Leuten durch Uebernahme eines erstklassigen, Glas- und Spezialeisen-Geschäftes, ein gross & ein detail, mit reiner Kundenschaft, wegen Todesfall in einer Baden-Gemeinde. 6-11 Uhr, unt. Nr. 21782 an die Exped. der „Bad. Presse“. Vermittl. verbott. 1 Viktoriawagen, 1 Coupe, fast neu, billig zu verkaufen. 217500. Bernhardtstraße 3.

Für Reisen u. Sport sind die notwendigen Reiseartikel: Mantelstiefel, Gassenstiefel, Salbstübe, Reifstübe, Albert Seil. Nachf. G. Grohkopf's, Hofkief. Kaiserstraße 177.

Wein-Empfehlung: 1912er Rheinweine p. Lit. 56 Pf. 1912er Elsäßer 52 Pf. 1912er alt Jahrg p. Lit. v. 65 Pf. an, bei größerer Abnahme billiger. Die 1912er Weine haben bei sorgfältiger Pflege und guter Auswahl im Reich viel von ihrer übermäßigen Säure verloren und sich zu preiswerten und gutbekommlichen Tischweinen entwickelt. Proben zu Diensten. Köpfer Lehwiese. Hochachtung Albert Roos, Weingroßhandlung, 10,7 Durlach, Baden. 3178. Bürgerl. Mittagstisch gesucht, möglichst Durlach. Offert. mit Preis unt. Nr. 217405 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Grösstes Lager Karl Fr. A. Müller Amalienstr. 7. Feines Fabrikat. Renar.-Werkstätte. Dobermann gute Buchbinden, 17. Jahre alt, sehr gut veranlagt, zur polizeilich. Dienst zum Preise von 35 Mk. zu verkaufen. Offert. mit 217489 an die Exped. der „Bad. Presse“. Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundenschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. i. w. erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der „Badischen Presse“ bekanntmacht.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Emmendingen belegenen, im Grundbuche von Emmendingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses auf den Namen der Frida Oeh, Witwe in Bremen eingetragen, nachstehend beschriebene Grundstücke am Freitag, den 4. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Emmendingen Karl-Friedrichstraße 23 — versteigert werden.

Der Versteigerungstermin ist am 22. März 1913 in das Grundbuche eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verweigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

- Grundbuch von Emmendingen Band 24 Heft 26 Verbandsverzeichnis I.
 - 1. Zgb.-Nr. 1177: 11 a 11 qm Güterweg, Gewann Ziegelhof.
 - 2. Zgb.-Nr. 1189: 28 a 89 qm Grasland, Gewann Kurzwarm.
 - 3. Zgb.-Buch Nr. 1175: 15 a 80 qm Ackerland, Gewann Ziegelhof.
 - 4. Zgb.-Nr. 1176: 25 a 38 qm Ackerland, Gewann Ziegelhof.
 - 5. Zgb.-Nr. 1178: 97 a 38 qm Grasland, Ackerland und Steinbruch, Gewann Ziegelhof.
 - 6. Zgb.-Nr. 1179: 69 a 48 qm Ackerland und Grasrain ebenda.
- Zusammen: 2 ha 48 a 04 qm.
- Diese Grundstücke sind im Lagerbuche vereinigt unter Zgb.-Nr. 1180 und wie folgt beschrieben: Hofreite, Hausgarten, Ackerland und Grasrain 2 ha 48 a 04 qm.
- Auf der Hofreite steht:
- a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenteller und gewölbtem Keller, sowie Antezed, und ein daran angebaute Ausfahrtsturm mit Eisenbalkenteller;
 - b) eine Weidwiese mit Bogenreife und Zimmer; 140 000.-
 - c) eine Solareweide 40 000.-
7. Zgb.-Nr. 1200b: 2 ha 12 a 58 qm Ackerland, Gewann Ziegelhof 180 000.-
- Das Ganze als Einheit, weil im wirtschaftlichen Zusammenhang lebend.

Emmendingen, den 5. Mai 1913.

Gr. Notariat I als Vollstreckungsamt.

Wollen Sie ein Haus, Fabrik-, Engros-, Detail-Geschäft verkaufen oder kaufen? Kapital oder Teilhaber aufnehmen? und dabei durchs reell und einwandfrei bedient werden, wenden Sie sich vertrauensvoll an **Centner, Karlsruher, Kaiserallee Nr. 95a.** Reell, Grundprinzip; Mißsprache unbedenklich; Stra. Verschwiegenheit.

Baden-Baden

Banterrains von ca. 10000 am in schönster Lage von Baden-Baden, geeignet für Villen etc. Sanatorium unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wäre gutes Objekt für eine Baugesellschaft. Offerten unter **F. St. 409** an **Radolf Mosse, Straßburg i. Gl.**

Basstho(h)tel zu verkaufen. Eine Witwe ist ev. bereit, da ihr der Betrieb zu groß ist, ihr Geschäft an tücht. zahlungsf. Nachfolger abzugeben. Dasselbe liegt in einer der besten Städte, wird ev. Reklenden benötigt und ist das Erste am Platz. Preis 110 000 Mk. Abz. 20-30 000 Mk. **A. Herrmann, Stuttgart, Kottbusstr. 7, Tel. 11352 u. 11353.**

Gewinnbringende vornehme Existenz, welche von jedermann leicht ausgeführt werden kann, sofort abzugeben. Branchenkenntnis nicht erforderlich, da betriebsführend durch Fachmann eingearbeitet wird. Kann anfänglich dabei als Nebenberuf betrieben werden. Keine Verpflichtung. Hoher jährlicher Verdienst. Erforderliches Kapital 1000-2000. Gef. Offerten unter **M. F. 8832, 3512a** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Serren-Anzüge verkauft billig. **W. Kretz, Seifengr. 7, III.**

Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe, Kaiserstr. 136. Real Estate Annoncen-Expedition.

Heirat. Fabrikant, Witwenhaber eines bedeutenden Unternehmens der Textilbranche, in Süddeutschland ansässig (Wag mit ca. 6000 Einwohnern), 30 Jahre alt, vollkommen gesund, gute Erziehung, gediegener Charakter, Geist, fehrbildend, 80000 eigenes Vermögen, wünscht mit einer häuslich erzogen, jungen Dame zwecks Heirat bekannt zu werden. Vermittlung durch Angehörige nicht unerwünscht. Gewerksmäßige Vermittlung ausgeschlossen. Strengste Vertraulichkeit wird gewährleistet. u. auch verlangt. Anfragen unter Vorlegung der Verhältnisse — Anonymes kann nicht beantwortet werden — erbeten unter **Christe W. 3672** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Stuttgart, 3528a, 2.1.**

Sichere Existenz wird Damen od. Herren verschafft durch Einrichtung eines **Essigfabrik-Reservegeschäfts** in **Aldeker, Bluten, Schirzen, Gendenshofen, Weiskirchen** u. s. w. nach Meter oder Gemisch in über ein. Wohnung oder Laden, **Hausaufsch. gestat.** Billigste Preise. Gewinnbringender Artikel auch für beherrschende „Einkäufe jeder Art. Offerten unter „Reise und Varietätenhandel“ befördert **Danzheim & Vogler, A. G., Milwaukee i. Gl., 3482a, 3.**

50-60 Jhr. Vollmilch können sofort, auch geteilt, an zahlungsfähige Abnehmer geliefert werden; auch ist eine kleinere Spezialei-Badeneinrichtung, fast neu und komplett, billig zu verkaufen. Zu erfragen unter **Nr. 3497a** in der Expedition der „Bad. Presse“.

Brennholz = Verkauf. Trockenes Anfeuerungsholz per Sad 80 Wg. ist zu verkaufen. Bei Abnahme von 3 Sad frei ins Haus, in der Schreinerzei **rosenstr. 9.**

Stellen-Angebote. d. 2-3 mon. Kursus als Buchhalter, Landw. u. Rechnungsf. Sekretär p. p. Auch brieflich ohne Berufsstörz. Prospekt umsonst. August **Stein, Leipzig-Gd., 210, Blumenstr. 1.** Große süddeutsche Maschinenfabrik sucht zum 1. Juli ds. Js Ingenieur od. Techniker mit Büro u. Werkstattpreis im allgemeinen Maschinenbau. Offert. und Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanfrage erb. unter **Nr. 3441** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Jünger Kaufmann, der eine gute Lehrzeit hinter sich hat u. mit allen Bureauarbeiten, auch Korrespondenz und Buchhaltung bestens bewandert ist, zum Eintritt in ein Bureau gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehalts-Ansprüchen und Referenzen unter **Nr. 7825** an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Lebensstellung.

Zur selbständigen Führung eines größeren Unternehmens d. **Bau-**branche wird ein zuverlässiger **Techniker od. Kaufmann** für dauernde Stellung bei hohem Gehalt gesucht.

Solche Herren, die sich an dem Unternehmen mit **Mk. 20-30 000.-** (die hypothekarisch sicher gestellt werden) beteiligen können, werden bevorzugt. **6.3** Gef. Angebote unter **Nr. 3496a** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zur Aushilfe für 2-3 Monate **Buchhalter** mit guter Handschrift gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **Nr. 3535a** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Für Verbandsbureau geübte **männliche oder weibliche Hilfskraft** per 1. Juni gesucht. Maschinenschriften u. Stenographie erford. Offerten unter **Nr. 7918** alsbald an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Alle deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft, die auch die Einbruchdiebstahl-, Glas- u. Wasserleitungsschadenversicherung betreibt und vor einiger Zeit den Geschäftsbetrieb im Großherzogtum Baden aufgenommen hat, wünscht für diesen Bezirk eine

General-Agentur

mit dem Sitz in Mannheim, Karlsruhe oder Freiburg zu errichten. Bevorzugt werden Generalagenten anderer Branchen, die bereits über eine eigene, umfangreiche Organisation verfügen und bereit sind, sich persönlich der Akquisition zu widmen. Ausführliche Angebote mit Angabe von Referenzen und näheren Verlegungen über Alter, Lebenslauf und Familienverhältnisse sind unter **3534a** an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Eine **Essigfabrik**, verbunden mit Fabrikation von **Bau-**beschlägen sucht tüchtigen **Vertreter** der besonders bei **Maschinenfabriken und Bauunternehmern** gut eingeführt ist. Offerten unter **M. 2264** an **Daupe & Co., Köln.**

Ein **Vertrauensmann** sucht e. leistungsf. Nebenberuf. Für redig. u. Ber. gleich. wech. Standes d. Sandsteine, Marmor, Kalk, Gips, Anger mit 100 000 hohes Rep. v. Off. „R. 2.“ Halle S. 1117.

Ein **Serr** gleich, wo wohnhaft, sofort gesucht u. Verkauf u. B. Baaren an Witte. Bestätigung. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Lehrmädchen aus guter Familie für **Bura-, Weiß- und Wollwaren** in der **Werkstatt** bei sofortiger Vergütung per Halb gesucht. Gef. Offerten unter **Nr. 7750** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Auf das Flugfest am 14., 15. und 16. Mai 1913 werden gesucht:

tüchtige Bierzapfer, sowie Murl-, Brot-, Limonade-, Likör- und Weinverkäufer, außerdem **Händler mit Eis u. Süßwaren** zugelassen. Geeignete Leute wollen Adresse sofort unter **Nr. 417470** an die Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

General-Agentur

für **Kraftpflicht-, Einbruchdiebstahl- und Gas-Versicherung** wird eingeführtem Generalagenten mit gutem Agentennetz übertragen bei **auskömmlichen Provisionen** und **evtl. festen Zuschuß.** Gef. Anerbieten unter **H. R. 2025** an **Radolf Mosse, Karlsruhe.**

Tüchtiger Vertreter.

Für einen epodemod. Konsumart. (Nahrungsmittel) für **Karlsruhe** evtl. ganz Baden gef. **Großzug, Reskame** von der Firma wird geliefert. Es kommen nur Leute in Frage, welche über beste Referenzen und Reiseerfahrungen verfügen. Zur Übernahme des **Lagers** sind 2-3 Milie erforderlich. Off. m. Referenzen an **317283** **Deutsche Diamol-Gesellsch. m. b. H., Leipzig**

3. Händen Herrn Otto Pöhler, 3. St. Frankfurt a. Main **Hotel Wühlfelder, Kaiserstraße.**

Chauffeur

zuverlässiger, nüchternen Mann, zu einem **Gaggenau-Kaufwagen**, gegen hohen Lohn, in dauernde Stellung gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter **Nr. 3455** an die Exped. der „Bad. Presse“.

SANELA
Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine
Pf. 90 Pf.

Zum Schmelzen tauglich und als sichere Bürgschaft dafür, daß der Käufer die unter per. w. g. v. Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine SANELA...
Dr. OSKAR LIEBERICH
Karlsruhe, Kaiserstr. 136.

Tüchtige Uniform- u. Jagdschneider für kleinere Uniformen und Zivilarbeit finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. **E. Sander, 3.3** **Chrenbreitstein, Markt 222.**

Mädchen-Gesuch. Jüngeres, fleißiges Mädchen kann sofort eintreten. **7477.2.1** **Gasthaus am gold. Lamm, Karlsruh. Mühlbura.**

Zu kleiner Familie braves, fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, und willig jede Hausarbeit verrichtet, bei gutem Lohn gesucht. **7650.4.3** **Angartenstraße 7, parterre.**

Ein fleißig. Mädchen das kochen kann bei hohem Lohn per 15. gesucht. **3171840** **St. Elisabethstr. 46, III.**

Zur Führung einer mütterlichen Haushaltung eine zuverlässige **Person**, Kindern hat, gesucht. Off. unter **Nr. 317488** an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Eine reinliche, ehrliche **Frau** für einige Stunden vormittags gesucht. **317260** **Amalienstr. 15, II. Rdh.**

Stundenfrau per sofort gesucht. **317485** **Seibelstraße 19, IV.**

Büglerrinnen perfekte, tüchtige für sofort gesucht. **317865.2.2** **Baschankstr. Fr. Hollenbach, Mühlbura.**

Stellen-Gesuche. Jüngerer Mann, längere Zeit in der Schweiz und Süddeutschland tätig, sucht **Vertrauensposten.** Höhere Akquisition kann gestellt werden. Gef. Offerten unter **317184** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein **traugetreuer, sorgfamer Kranken- u. Pileger** nimmt Nachtmachen an, bei Herrn. Offerten unter **Nr. 317208** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Chauffeur, 24 J. alt, solid und zuverlässig, Führerschein f. Luxus- u. Lastwagen, m. besten Zeugnissen, sucht per sofort Stellung. **3516a** **Franz Pfeiffer, Konstantz, Neugasse 14.**

Jüngere Kontoristin wünscht in ein hier, oder ausw. Büro mögl. bald eintreten zu können. Gef. Off. werden erbeten unter **Nr. 7508** an die Expedition der „Badischen Presse“.

Tüchtiges Fräulein, geübt, Alters, hies. im elterlich. Manufakturgeschäft tätig gewesen, sucht passende Stellung, wo auch kleine Nebenber. u. s. w. Branche. Kost. kann gestellt werd. Off. u. **317310** an die Exp. d. „Bad. Pr.“

Einfaches, in der Kinderpflege erfahrenes **Fräulein**, 25 Jahre alt, sucht Stelle **zu Kindern** im Alter v. 2-6 Jahren auf 1. Juni oder Juli. Offerten unter **Nr. 317181** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für **bedieg. rubiac. arbeitame Frau** suche ich auf 1. VI. od. später **Haushaltsposten.** Adressen unter **Nr. 3479a** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Einfaches, tüchtiges Fräulein sucht Stellung als **Haushälterin** bei einzelstehend. Herrn. Suchende ist sorgfältige Köchin u. scheut keine Arbeit. Off. un. **3. St. 4105** an **Radolf Mosse, Straßburg i. Gl.**

Tagelöhner sucht unabhängige Frau Beschäftigung, kräftig, zu jeder Arbeit, tüchtig im Haushalt. Offerten unter **Nr. 317456** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junge Frau sucht Stelle zum Waschen od. Bügeln oder **Laden** reinigen. (Nacht abends.) **317389** **Mühlburastr. 90a, V.**

Vermietungen. **Laden** mit Dreizimmerwohnung in guter Geschäftslage per 1. od. 1. Juli zu verm. **Kab. Friedenstraße 12, II., Stad.** **314680**

Kaiserstr. 199a sind die von der **Annoncen-Expedition Radolf Mosse** seither innegehaltenen **Büro-Räumlichkeiten** — **4 Zimmer** — auf **1. Juli** zu vermieten. Näheres durch **Gebr. Ettlinger, Kaiserstraße 199.** **6243**

Große Magazinsräumlichkeiten im Zentrum der Stadt per sofort od. später dreiwertig zu vermieten. Näheres **Gartenstraße 12, Büro.**

Sophienstr. 134, IV. in feinsten Hause und wunderschöner Lage, ohne vis-à-vis, mit prächtiger Aussicht, eine **5 Zimmerwohnung** mit Bad, 2 Kammerl. etc., auf **1. Juni** oder später zu vermieten. Haltestelle der Elektrischen. Veranschlagung der Wohnung 2-11 und 1/2 bis 1/3 Lbr. **318965.2.2** Näheres im dritten Stad.

4 Zimmerwohnung nebst all. Zubehör ist auf **1. Juli** zu vermieten. **Kab. Bismarckstr. 45, im Baden, Ecke Sülzstr.** **318729**

3 Zimmerwohnungen **Gartenstr. 30** auf **1. Juli** zu vermieten. Näheres im 2. Stad links od. **Sophienstr. 66, III.** **6689**

Wohnung Zimmer u. Küche an Frau abzu geben gegen Büromöblierung (Wohnst.) Off. unter **Nr. 317476** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wohnung **Gartenstraße 27, 2. Stad** (neues Haus), mod. **4 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör auf **1. Juli** zu vermieten. **Kab. Klausstr. 15, parterre.** **317474.1**

Durlacher Allee 15, rubig, Haus, sonnige Wohnung von **5 Z. Zimmer, Balkon, Bad, Speisek.,** und Garten auf **1. Juli** zu vermieten. **Kab. I. Stad.** **6690**

Einfach möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten, evtl. für zwei Herren. **317147** **Sophienstraße 41, 3. Stad.**

Wohnung **Kaiserstr. 38, p.** ist schon möbl. Zimmer an **auswärtigen Herrn** billig zu vermieten. **317498**

Durlacher Allee 7a, 2. St. ist für Monat Mai ein **Zimmer** zu vermieten. **317487**

Gartenstraße 11, III., Gbhs. ist möbl. Zimmer per sofort oder **1. Juni** zu vermieten. **317459**

Gartenstraße 31, 1. Treppenhoch, ist Wohn- u. Schlafzimmer, sehr geräumig und fein möbliert, zu vermieten. **317457**

Waldstraße 56, part., ist gut möbl. **3 Zimmer** zu vermieten. **317458**

An einem **Bandorte** mit gesunder, frischer Höhenluft und herrlicher Aussicht auf den Schwarzwald, sind **2 möblierte Zimmer** von kinderlosem Ehepaar für den Sommeraufenthalt bei mäßigen Preisen zu vermieten. Offerten unter **Nr. 3519a** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche. Schöne **Einzimmer-Wohnung** mit Gas und Glasabschluß auf **15. Mai** oder **1. Juni** zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe u. Standort unter **Nr. 317473** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2 gut möblierte Zimmer, separat, möbliert, nebeneinander liegend, per **1. Juni** gesucht. Offerten unter **Nr. 317478** an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Möbliertes Zimmer mit eig. Eingang von Dame gesucht. Off. mit Preisangabe unter **Nr. 317491** in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Dame sucht für mehrere Monate die besten diätetischen Aufenthalt, am liebsten auf dem Lande. Offerten mit Preis unter **Nr. 317490** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Man beachte die Schaufenster.

Total-Ausverkauf

In meinem **ca. 400 Knaben-Anzüge** sind u. a. aufgelegt
um **sehr schnell zu räumen:**

Serie I M **5.-** bisher M 9.- bis M 13.- Serie II M **7.-** bisher M 12.- bis M 24.-

für das Alter von 3 bis 13 Jahre (Grösse 1 bis Grösse 9)

Nie wiederkehrende Gelegenheit, schöne und gute Knabenkleidung zu **Spottpreisen** zu kaufen.

Adolf Stein

Kaiserstrasse 74 am Marktplatz.

Telephon Nr. 1303.

Patentanwalt

C. Kleyer, Karlsruhe, Kriegstr. Nr. 77.

Sprechstunde: vorm. 8-12 Uhr, nachm. 3-6 Uhr, Sonntag vormittags 10-12 Uhr.

Gute und frische Orangen, Südfrüchte, Frühgemüse Südweine

Direkter Import Frisch eingetroffen Immer frische Ware Frisch eingetroffen

Kaufen Sie am vorteilhaftesten und am billigsten im **Spezialgeschäft** bei 4936

Fermo Belli Kaiserstr. 186, am Kaiserplatz. Telephon 1416. Täglich auf dem Wochenmarkt - Prompter Versand.

Orangen	Blau-Orangen
Citronen	Feigen
Bananen	Datteln
Ananas	Malaga-Trauben
Frische Trauben	Mandeln
Austral. Äpfel	Nüsse, Haselnüsse
Birnen, Erdbeeren	Tomaten-Purée
Konserve	Südweine
Kopfsalat	Orangetwein
Blumenkohl	Chianti Asti
Artischocken	Barba, Marsala
Frische Champignon	Malaga, Cherry
Frische Tomaten	Vermouth
Neue Maltakartoffeln	Cinzano Torino

Bestellen Sie bei **Wilh. Schubert, Brennerstr. Freiburg i.** ein Postfischchen 5385d

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser. (2 Flaschen Wk. 7.20 inkl. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echtes Cracovianis verhandelt.

Quieta-Nährsalzkafee Paket 70 Pfg. **Krafttrunk** Dosen Mk. 1.- und Mk. 2.- (Nährsalzbananenkakao) Das höchste Getränk einer Tasse! **Es gibt nichts Besseres!** Verlangen Sie nur Marke Quieta in Drogen u. Kolonialwarengeschäften. Wo nicht erhältlich schreiben Sie an **Quietawerke Bad Dürkheim.** 1386a

la. Sektographen-Masse billigt zu haben in der **Expedition der „Badischen Presse“.** Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt. Preis pro kg **Mk. 2.50 netto**

10 Jahre jünger, jung und anmutig erscheint jeder nach Anwendung der **Saarharbe** von berühmtem **Saarharbe** Jean Nabout, Paris, welche greise oder rote Haare sofort unerbittlich edel, blond, braun oder schwarz färbt. Garantiert gift- und bleifrei à Karton Mk. 2.50.

Bernhardt's Lockenwasser gibt jed. Haar unverwundliche Locken und Weichtraube Glas M. 0.60 „.

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des **Soroler Enzian-Brannweins** sehr gehärtet. Derselbe ist a. a. haarkräftendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Anweisung grat. Glas Mk. 1.50. 2.50. Ap. Deitlat von Enzianwurzel und -blüten.

Rosigweisse, sammetweiche Haut, erzeugt durch **Bernhardt's Rosen- u. Lilienmilch** karte. Beseitigt Fieberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommerprossen. à Glas Mk. 1.50.

Jeder **Wiffende** wird Ihnen bezeugen, daß **Bernhardt's Brennefel- und Birken-Kopfwasser** von ganz reichender Wirkung ist. Dasselbe kräftigt die Kopfhautporen derartig, daß sich keine Schuppen und Schutt bilden und fördert das Wachstum der Haare unermesslich.

Kräftiger, schöner Bart! Der Stolz eines jeden Mannes wird erreicht durch **Engl. Bartwuchs** von **Bernhardt's** à Glas Mk. 2.

Damen-Bart. Binnen 6 Minuten entfernt **Bernhardt's Enthaarungspomade** jeden lästigen Haarwuchs des Gesichtes und der Arme nebst unangenehmem Geruch. à Glas Mk. 1.50.

Zu haben bei: **Drogerie Dehn Nachf.,** Bäckerstr. 55. **Aur. Peter, Adler-Drogerie, Zurlach.** **Herrn Bieler, Striefler, Kaiserstr. 223.** 6862.8.2

Freihändiger Verkauf

Zugunsten der Konkursmasse

Die zur Konkursmasse J. L. Distelhorst gehörenden Waren in einwandfreier Qualität als: Wohnungs-Einrichtungen, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen- sowie Einzelmöbel, Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe, Oelgemälde, antike Möbel, werden an Werktagen in den bisherigen Geschäftsräumen Waldstraße 32 zu **bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.**

Der Konkursverwalter: Rechtsanwalt Harrer. 6580*

Drei Tropfen Kaol

gebenschnitzigsten Metall Dauerglanz

Ueberrall zu haben in Flaschen Fabrik: Chemische Werke Lubzynski & Co., A.-G., Berlin-Lichtenberg.

Saarheilkundiger

Og. Schneider, Stuttgart, Gymnasialstr. 21 A Telefon Nr. 5705

1. Württ. Naturheil-Institut nur für Haar- und Bartwuchshörungen, sowie Haarflege. Sprech- und Behandlungstunde: 9-12 und 2-7 Uhr, Sonntags von 9-12 Uhr.

Jedes Vernünftige lasse sich den Behandlungsprospekt zur Behandlung der Haare: **„Von der Wiege bis ins Alter“** von obigem Institut kostenfrei einsenden. 2954a

Wollen Sie durch Fleiß **Ihre Lage bessern,** dann unterrichten Sie sich über neue geldbringende Arbeitsgebiete. Lesen Sie das soeben erschienene, aufsehenerregende, illustrierte Buch: **Zeitgemäße Wege zum finanziellen Erfolg.** Kein Postversandgeschäft, kein Verkauf an Bekannte, keine Vertretung oder Ähnl. Von der Presse glänzend beurteilt. Preis 1.50. B14696.7.2

Technisch-wissenschaftlicher Verlag St. Ludwig 10. Prospekt gratis.

Deutsche Hebamme a. D. gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme B17423.2.2

Madame Kramer, Nancy (France) Rue du General-Fabvier 43.

Weißer Zwergspitzer billig abzugeben. B17423.2.2

Humboldtstraße 17, im Laden.